

Daten • Fakten • Aktuelles

CHECK-Untersuchungen

Auswertung der Daten aus den sportmotorischen Tests Check (Jgst. 2) und ReCheck (Jgst. 4)

- Herausgeber:** Im Auftrag des Oberbürgermeisters
Stabsstelle Sozialplanung und Statistik
- Anschrift:** Stadt Mülheim an der Ruhr
Postfach 10 19 53
45466 Mülheim an der Ruhr
- Internet:** <https://www.muelheim-ruhr.de>
→Rathaus & Bürgerservice
→ Stadtforschung & Statistik
- Bearbeitung
und Auskunft:** Marcus Sprenger
Telefon: (0208) 455 – 68 80
Telefax: (0208) 455 – 58 68 80
E-Mail: Marcus.Sprenger@muelheim-ruhr.de
- Veröffentlichung:** 19. April 2023

Daten • Fakten • Aktuelles

CHECK-Tests 2021/2022

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
1 Univariate Auswertungen	5
1.1 Überblick Anzahl der Schülerinnen und Schüler und der CHECK-Teilnehmenden	5
1.2 Sportmotorische Tests	7
1.3 Elternfragebogen	12
2 Bivariate Analysen	14
2.1 Differenzierungen nach Geschlecht und Jahrgangstufe	14
2.2 Differenzierungen nach Schulen	21
2.3 Zusammenhänge	29
3 Entwicklung der Kinder zwischen Jahrgangsstufe 2 und 4	32
4 Zeitreihen	35
5 Fragestellungen	40
Fazit	42
Quellen	44
Anhang I – Besuch der nächstgelegenen Grundschule	45
Anhang II – Tabellenband	48

Einleitung

Der vierten Deutschen Kinder- und Jugendsportberichts kommt u.a. zu folgender Kernaussage:

„Bewegungsmangel hat Auswirkungen auf die motorische Leistungsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen. Die motorische Leistungsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland ist heutzutage deutlich geringer als in früheren Jahren. Dies kann auch Auswirkungen auf die körperliche sowie seelische Gesundheit haben.“¹

Die Sportentwicklungsplanung in Mülheim an der Ruhr hat sich zum Ziel gesetzt, für Kinder und Jugendliche Maßnahmen zur Bewegungsförderung und Entwicklung der Sportmotorik zu etablieren und breit einzusetzen. Diese sollen sich wie ein roter Faden durch die Kindergartenzeit über die Grundschulzeit hin bis zum Schulabschluss und darüber hinaus ziehen. Die Programme und Projekte sollen sich dem Alter und den Interessen der Kinder und Jugendlichen anpassen und für diese geeignet sein. Somit sollen immer mehr Kinder und Jugendliche zu Bewegung animiert werden. Gleichwohl bleibt ein Schwerpunkt, die Sportvereine in ihrer Arbeit zu fördern und zu vertreten.

Seit 2013 führt der Mülheimer SportService (Amt 52 der Stadt Mülheim an der Ruhr) und der Mülheimer Sportbund sportmotorische Testungen an Mülheimer Grundschulen durch. Gestartet war man mit dem Pilotprojekt *gKgK – gesunde Kinder in gesunden Kommunen* an drei Mülheimer Grundschulen. Ab 2015 wurde an zwölf Mülheimer Grundschulen dann die Testung des Landesprojektes *KommSport* durchgeführt. Über 613 Zweitklässler durchliefen die acht Stationen um ihre sportmotorischen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Im weiteren Verlauf entschieden sich der Mülheimer SportService und der Mülheimer Sportbund die sportmotorische Testung an den Grundschulen weiterzuführen. Und zwar bis heute unter dem Namen *Check*. Mit dem Schuljahr 2021/2022 wurden in den letzten Jahren rund 10.000 Grundschulkinder sportmotorisch getestet.

Die Check-Untersuchung findet im ersten Halbjahr des zweiten Schuljahres statt, meistens im Zeitraum zwischen den Herbst- und den Weihnachtsferien. Dazu wird im Regelfall eine Sportstunde bereitgestellt, in die die Übungen integriert werden. Überprüft werden Schnelligkeit, Koordination, Kraft, Ausdauer und Beweglichkeit in nach wie vor acht verschiedenen Übungen. Die sportmotorische Testung bietet wie kein anderes Instrument die Möglichkeit, die motorischen Fähigkeiten der Grundschulkinder zu untersuchen und auf Grundlage der Ergebnisse Kindern, Eltern und Schulen Empfehlungen auszusprechen.

Ergänzt wird diese sportmotorische Testung einmal um einen Fragebogen zur Beweglichkeit und sportlichen Aktivität der Kinder in ihrer Freizeit. Dieser wird von den Eltern der getesteten Kinder ausgefüllt. Des Weiteren findet eine so genannte ReCheck-Testung im vierten Schuljahr statt. Dort werden dieselben Tests (teilweise dem Alter entsprechend modifiziert) erneut durchgeführt, um direkte Entwicklungen bei den einzelnen Kindern überprüfen zu können.

Die erhobenen Daten werden für statistische Auswertungen anonymisiert gespeichert, sodass ein langfristiges Monitoring möglich ist. So dienen die Daten nicht nur dem eigentlichen Zweck, nämlich Förderpotenziale zu erkennen und diese Lehrerinnen und Lehrer sowie Eltern zurückzumelden. Sie können auch zu statistischen Zwecken verwendet werden, um einerseits Potenziale auf gesamtstädtischer Ebene zu identifizieren und andererseits Entwicklungen in Mülheim an der Ruhr zu beobachten und entsprechend darauf zu reagieren. Die

¹ Breuer, Christoph / Joisten, Christine / Schmidt, Werner (2020): Vierter Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht. Gesundheit, Leistung und Gesellschaft. S. 14. Abrufbar unter: <https://www.bundestag.de/re-source/blob/829816/1fb85e606d75d91f16539bbfcb94f23/20210324-Kernaussagen-data.pdf> (Abgerufen am 25.01.2023).

Daten • Fakten • Aktuelles

CHECK-Tests 2021/2022

vorliegende Ausarbeitung liefert zum ersten Mal solch explizite Einblicke in die erhobenen Daten. Federführend Verantwortlich für die Auswertung ist die abgeschottete Statistikstelle der Stadt Mülheim, die Stabsstelle Sozialplanung und Statistik im Sozialdezernat (Dezernat V).

Im ersten Teil dieses Berichtes werden die grundlegenden Ergebnisse der Check-Tests sowie des Elternfragebogens dargestellt. Dabei handelt es sich um so genannte univariate Statistiken – es wird also der Blick immer nur auf einzelne Angaben gerichtet (z. B. die Testergebnisse) ohne weitere Verbindungen zu anderen Angaben (z. B. dem Geschlecht). Diese Auswertungen sollen einerseits einen Überblick über die Methodik der Tests und über die Fragen im Elternfragebogen geben und andererseits einen ersten Eindruck von den Test- Fragebogenergebnissen vermitteln. Es folgt ein Kapitel, in dem Daten miteinander in Bezug gesetzt werden – so genannte bivariate Analysen. Das geschieht entweder in Form von Differenzierungen (z. B. Jungen vs. Mädchen) oder es werden Zusammenhänge betrachtet.

Kapitel 3 und 4 behandeln Analysen zu Entwicklungen. Zunächst soll geprüft werden, ob es eine Entwicklung zwischen den Testergebnissen in Jahrgangsstufe 2 und in Jahrgangsstufe 4 gab. Dazu werden die Daten nur der Kinder ausgewertet, die im Schuljahr 2019/2020 an der Check-Untersuchung und im Schuljahr 2021/2022 an ReCheck teilnahmen. In Kapitel 4 werden die Testergebnisse aller bisher zur Verfügung stehenden Check-Tests in Form von Zeitreihen dargestellt, um Tendenzen aufzuzeigen.

In Kapitel 5 werden Schwerpunkt-Fragestellungen behandelt. Dieses Kapitel soll auch als eine Art Platzhalter dienen um in zukünftigen Aktualisierungen dieses Berichtes spezifische Fragestellungen zu bearbeiten. In dieser Version wird aufgrund der aktuellen Interessenslage in Bezug auf pandemiebedingte Unterrichtsausfallzeiten der Fokus auf Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Sportmotorik der Kinder liegen. Darüber hinaus soll aber auch der Frage nach Kindern in den Ergebnis-Randbereichen nachgegangen werden.

Abschließend werden in einem Fazit die wichtigsten Erkenntnisse der vorliegenden Untersuchung übersichtlich dargestellt. Es fließen vereinzelt auch Ergebnisse anderer Untersuchungen in diesen Bericht ein, um bestimmte Beobachtungen zu untermauern oder weiter auszuführen.

1 Univariate Auswertungen

Dieses Kapitel stellt die Ergebnisse der Elternbefragung sowie der Sporttests jeweils für sich dar. Es handelt sich dabei um so genannte univariate Analysen, also Analysen von Daten, die nicht in Bezug untereinander gesetzt werden. Dadurch wird nicht nur ein Eindruck davon vermittelt, welche Daten überhaupt im Rahmen der Check-Tests erfragt und erhoben werden, sondern auch, wie sich die Ergebnisse der einzelnen Fragen bzw. Tests im Schuljahr 2021/2022 darstellen.

1.1 Überblick: Anzahl der Schülerinnen und Schüler und der Check-Teilnehmenden

Die ersten vier Tabellen vermitteln einen Überblick über die allgemeine Teilnahme an den Check-Tests. Tabelle 5 und die Abbildungen 2 bis 8 veranschaulichen dann Test- und Befragungsergebnisse.

Tabelle 1: CHECK- und Re-CHECK-Teilnehmende im Schuljahr 2021/2022 nach Jahrgangsstufe

	Jgst. 1	Jgst. 2	Jgst. 3	Jgst. 4	Gesamt
Teilnehmende Schulen	-	16	2	15	16
Teilnehmende Klassen	-	54	5	52	111
Teilnehmende Kinder	-	852	96	810	1.758
Schüler/*innen (IT.NRW) ²	1.564	1.548	1.500	1.500	6.112
Kinder in Mülheim ^{*±}	1.595	1.526	1.582	1.577	6.280
Quote auf IT.NRW-Zahlen	0,0%	55,1%	6,4%	54,0%	28,8%
Quote auf Kinder	0,0%	55,9%	6,1%	51,4%	28,0%

* Anzahl der Kinder, die äquivalent zu ihrer Schulpflicht das entsprechende Alter der Jahrgangsstufe haben

An den Check- und ReCheck-Tests haben im Schuljahr 2021/2022 insgesamt 1.758 Kinder teilgenommen, die an Mülheimer Grundschulen unterrichtet wurden und zu denen verwertbare Testdaten vorliegen. 1.662 Kinder teilen sich auf die Jahrgangsstufen 2 (852) und 4 (810) auf. Das entspricht jeweils etwas mehr als der Hälfte aller Schülerinnen und Schüler dieser Jahrgangsstufen in Mülheim an der Ruhr.

Weitere 96 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 3 haben ebenfalls an den Untersuchungen teilgenommen (Quote: 6,4%), worum es sich um einen Sonderfall im Schuljahr 2021/2022 handelte. Durch den Ausfall der Tests im Schuljahr 2020/2021 aufgrund der Corona-Pandemie wurde jeweils die Jahrgangsstufe 3 auf Wunsch der GGS Pestalozzischule und der GGS Steigerweg zusätzlich getestet.

Diese 1.758 befanden sich im Schuljahr 2021/2022 in insgesamt 111 Klassen der Jahrgangsstufen 2, 3 und 4 an 15 Grundschulen und einer Förderschule (Primarstufe). 2021/2022 nahmen dementsprechend sieben Grundschulen nicht an den Check-Testungen teil. Dass lediglich 15 Grundschulen an den Tests teilnahmen, ist der Corona-Pandemie geschuldet. Denn an einigen Schulen hatte sich der Schulalltag noch nicht wieder vollständig eingespielt, sodass die Erhebung der sportmotorischen Fähigkeiten nicht stattfinden konnte. Darüber hinaus nahm aber auch eine Klasse der Primarstufe der Wilhelm-Busch-Förderschule teil, die zusammen mit der GGS Erich-Kästner-Schule getestet wurde.

² Vgl. Statistisches Landesamt IT.NRW (2022): Schuldatensatz 2021. Schülerinnen und Schüler in Mülheim an der Ruhr am 15. Oktober 2021. Eigene Berechnungen.

Daten • Fakten • Aktuelles

CHECK-Tests 2021/2022

Tabelle 2: Check- und ReCheck-Teilnehmende im Schuljahr 2021/2022 nach Schulen und Jahrgangsstufe

Schule	CHECK-Teilnehmende				Schüler/innen lt. IT.NRW ³			
	Jgst. 2	Jgst. 3	Jgst. 4	ges.	Jgst. 2	Jgst. 3	Jgst. 4	ges.
GGs Am Sunderplatz	38	0	52	90	46	-	65	111
GGs An der Filchnerstraße	59	0	57	116	62	-	67	129
GGs Am Oemberg	70	0	75	145	80	-	94	174
GGs Am Dichterviertel*	18	0	39	57	48	-	48	96
GGs Styrum*	46	0	44	90	48	-	48	96
KGS Martin-von-Tours-Schule	55	0	64	119	77	-	70	147
KGS Katharinenschule	61	0	54	115	77	-	73	150
GGs Pestalozzi-Schule**	44	38	39	121	57	65	65	187
GGs Zunftmeisterstraße	48	0	44	92	76	-	66	142
GGs Am Steigerweg	66	58	54	178	77	74	78	229
GGs Lierbergschule	82	0	60	142	92	-	80	172
GGs Erich-Kästner-Schule	54	0	43	97	80	-	68	148
GGs Astrid-Lindgren-Schule	47	0	43	90	70	-	58	128
GGs Hölterschule	81	0	76	157	91	-	97	188
Wilhelm-Busch-Förderschule	8	0	0	8	11	-	-	11
GGs Brüder-Grimm-Schule*	75	0	66	141	102	-	87	189
Gesamt	852	96	810	1.758	1.094	139	1.064	2.297

* An der GGS Am Dichterviertel, der GGS Styrum und der GGS Brüder-Grimm-Schule gibt es Jahrgangsübergreifende Klassen, zu denen IT.NRW nur die Gesamtzahl ausweist. Diese wurde für die Darstellung in dieser Tabelle durch die Anzahl der jeweiligen Jahrgangsstufen geteilt.

** Von der Pestalozzi-Schule fehlt in der Auswertung ein Klassenzug der Jahrgangsstufe 3 mit 19 Schülerinnen und Schülern. Die Daten trafen erst nach Beginn der Auswertungsphase ein.

Für eine genaue Einordnung der Testergebnisse auf die Allgemeinheit ist die Einteilung der Kinder nach Geschlecht und quartalsgenauem Alter notwendig. Tabelle 3 stellt diese Verteilungen dar.

Tabelle 3: Check- und ReCheck-Teilnehmende im Schuljahr 2021/2022 nach Geschlecht und quartalsgenauem Alter

	Jungen	Mädchen	Gesamt
Jünger als 7 Jahre	*	*	6
7 Jahre (1. Quartal)	44	34	78
7 Jahre (2. Quartal)	99	98	197
7 Jahre (3. Quartal)	86	95	181
7 Jahre (4. Quartal)	87	94	181
8 Jahre (1. Quartal)	62	54	116
8 Jahre (2. Quartal)	20	8	28
8 Jahre (3. Quartal)	28	32	60
8 Jahre (4. Quartal)	25	28	53
9 Jahre (1. Quartal)	57	57	114
9 Jahre (2. Quartal)	81	101	182
9 Jahre (3. Quartal)	84	67	151
9 Jahre (4. Quartal)	80	85	165
10 Jahre (1. Quartal)	66	51	117
10 Jahre (2. Quartal)	21	18	39
10 Jahre (3. Quartal)	23	13	36
10 Jahre (4. Quartal)	15	17	32
Älter als 10 Jahre	*	*	22
Gesamt	891	867	1.758

³ Vgl. Statistisches Landesamt IT.NRW (2022): a.a.O.

Aufgrund der schwerpunktmäßigen Teilnahme der Jahrgangsstufen 2 und 4 verteilt sich das Alter auch entsprechend unter den getesteten Kindern: Hauptsächlich 7- und 9-Jährige nahmen an den Check bzw. Re-Check-Tests teil. Die Verteilung des Geschlechts ist relativ ausgeglichen mit einem sehr geringen Überschuss an Jungen (50,7% vs. 49,3%), was sich aber auch bei den Daten zu Schülerinnen und Schülern des Statistischen Landesamtes zeigt (51,0% vs. 49,0%).

Nicht nur die Verteilung nach Schulstandort ist mit den vorliegenden Daten möglich. Dadurch, dass die Adressen der Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Elternfragebogens erfasst wurden, lassen sich alle Ergebnisse auf Wohnorte beziehen.

Im Rahmen der Erstellung der Mülheimer Schulsozialindices wurde geprüft, wie viele Schülerinnen und Schüler der Grundschulen die nächstgelegene Schule besuchen. Dabei wurde für alle Kinder in den Schuleingangsuntersuchungen (SEU) berechnet, welches die zur angegebenen Wohnadresse über das Wegenetz zu erreichende nächstgelegene Grundschule ist. Diese wurde dann abgeglichen mit der Grundschule, die das Kind lt. SEU-Befragung besuchen wird. Dabei stellte sich heraus, dass ca. 45% der Kinder nicht die nächstgelegene Schule besuchen und einen längeren Weg in Kauf nehmen. Dabei ist zu bedenken, dass sich im Innenstadtbereich viele Grundschulen befinden und die übernächste Schule ggf. nur ein paar Meter weiter weg liegt.⁴

Tabelle 4 stellt dar, wie sich die teilnehmenden Schüler*innen im städtischen Gebiet verteilen.

Tabelle 4: Check- und ReCheck-Teilnehmende im Schuljahr 2021/2022 nach Ihrem Wohn-Stadtteil

Schule	CHECK-Teilnehmende				Kinder* lt. Einwohnermeldeamt			
	Jgst. 2	Jgst. 3	Jgst. 4	ges.	Jgst. 2	Jgst. 3	Jgst. 4	ges.
Altstadt I	95	4	88	187	183	196	198	577
Altstadt II	156	31	165	352	250	234	264	748
Styrum	130	2	115	247	185	181	206	572
Dümpten	51	12	38	101	180	179	158	517
Heißen	116	13	117	246	187	199	182	568
Menden-Holthausen	57	0	67	124	104	92	106	302
Saarn	68	4	78	150	182	192	193	567
Broich	50	27	48	125	98	117	122	337
Speldorf	118	1	84	203	157	192	148	497
außerhalb Mülheims	11	2	10	23	-	-	-	-
Gesamt	852	96	810	1.758	1.526	1.582	1.577	4.685

* Anzahl der Kinder, die äquivalent zu ihrer Schulpflicht das entsprechende Alter der Jahrgangsstufe haben

Weitere sozialstrukturelle Merkmale sind im Rahmen des Elternfragebogens nicht erhoben worden. Stattdessen wurde der Schwerpunkt auf die Erfassung gesundheitsbezogener Angaben sowie die sportmotorischen Fähigkeiten gesetzt. Die entsprechenden Ergebnisse werden in den folgenden Unterkapiteln dargestellt.

1.2 Sportmotorische Tests

Die Kinder der Jahrgangsstufen 2 und 4 nehmen zur Testung ihrer Sportmotorik an acht unterschiedlichen sportlichen Übungen teil: Mit dem 10-Meter-Lauf sprint wird die Schnelligkeit getestet, Ball-Beine-Wand und der Hindernislauf linear zielen auf die Koordination ab, Medizinballstoßen, Standweitsprung und Situps prüfen die Kraft, die Rumpftiefbeuge testet die Beweglichkeit und der Sechs-Minuten-Lauf die Ausdauer. Diese Übungen werden im Folgenden kurz skizziert. Ausführliche Erläuterungen zur Durchführung und Bewertung finden sich auf dem Sportportal der Stadt Düsseldorf.⁵

⁴ Vgl. Anhang I – Nächstgelegene Grundschule. Da die Mülheimer Schulsozialindices unveröffentlicht sind, kann nicht auf diese Quelle verwiesen werden. Stattdessen wurde das entsprechende Kapitel hier als Anhang angefügt.

⁵ Vgl. <https://sportportal-duesseldorf.de/de/home> (Abgerufen am 2025.01.2023).

Daten • Fakten • Aktuelles

CHECK-Tests 2021/2022

10-Meter-Lauf sprint (10MLS): Eine Teststrecke von 10 Metern soll möglichst schnell aus dem Hochstart durchlaufen werden. Start und Ziel sind mit Lichtschranken versehen, um die Zeit exakt messen zu können, da auf dieser kurzen Strecke ein sehr genauer Wert zur Bewertung der Leistung notwendig ist. Jedes Kind hat zwei Versuche (Sprints). Die kürzere Zeit fließt in die Bewertung ein.

Ball-Beine-Wand (BBW): Das Kind steht mit dem Rücken und einer Distanz von 3 Metern zu einer Wand. Ein Gymnastikball soll durch die gegrätschten Beine nach hinten an die Wand geworfen. Nach dem Wurf richtet sich das Kind möglichst schnell auf und führt eine halbe Drehung um die eigene Achse aus. Der von der Wand zurückprallende Ball ist wieder zu fangen, ohne dass er den Boden berührt. Je nach Ausführung gibt es unterschiedliche Punktzahlen (0 bis 5 Punkte). Das Kind hat insgesamt 10 Versuche, die aufgeteilt sind in zwei Serien zu fünf Versuchen. Die Punkte werden addiert, wodurch insgesamt bis zu 50 Punkte erreicht werden können, die in die Bewertung eingehen.

Hindernislauf linear (HLL): Das Kind betätigt eine Klingel (die Stoppuhr wird beim Klingeln gestartet) und läuft so schnell wie möglich bis zu einem Kastenteil. Darunter taucht das Kind hindurch, springt anschließend darüber hinweg, läuft wieder so schnell wie möglich zur Start- und Ziellinie zurück und betätigt die Klingel erneut. Dann läuft es wieder zum Kasten, taucht hindurch, springt drüber und läuft zur Start- und Ziellinie zurück. Insgesamt muss das Kind dreimal hin- und zurücklaufen, und am Ende die Klingel zum vierten Mal betätigen. Erst dann wird die Laufzeit gestoppt. Die Gesamtzeit geht in die Bewertung ein.

Medizinballstoßen (MBS1 und MBS2): Das Kind soll einen 1 kg (Kinder in Jahrgangsstufe 2) bzw. 2 kg (Kinder der Jahrgangsstufe 4) schweren Medizinball mit angewinkelten Armen vor der Brust in den Händen halten und versuchen, diesen aus dem Stand möglichst weit nach vorne zu stoßen. Dabei steht das Kind mit parallel hüftbreit aufgestellten Füßen mit dem Rücken zur Wand. Leichtes Schwungholen mit dem Oberkörper und leichte Kniebeugung sind erlaubt. Die geworfene Distanz wird gemessen. Das Kind hat zwei Versuche direkt hintereinander. Die weitere geworfene Distanz geht in die Bewertung ein.

Standweitsprung (SWS): Das Kind steht hinter der Absprunglinie (Nulllinie) mit paralleler Fußstellung und soll versuchen, aus dem Stand beidbeinig so weit wie möglich zu springen. Die Landung soll gleichfalls beidbeinig erfolgen. Bei der Landung darf kein Körperteil (meist Füße, Gesäß, Hände) nach hinten ausstellen, fallen oder greifen. Eine Vorwärtsbewegung nach der korrekten Landung ist erlaubt. An der Ferse des hinteren gelandeten Fußes wird die Distanz zur Nulllinie gemessen. Die Kinder haben zwei Versuche direkt hintereinander. Die weitere gesprungene Distanz geht in die Bewertung ein.

Situps (SU): Das Kind soll innerhalb von 40 Sekunden möglichst viele Situps durchführen. Dabei liegt das Kind auf dem Rücken, der Oberkörper wird angehoben (möglichst Wirbelsäule „aufrollen“; gerades Aufrichten der Wirbelsäule ist aber auch gültig) bis die Ellenbogen die Knie bzw. die Oberschenkel berühren, bzw. zumindest möglichst nah herankommen. Der Abstand darf in dem Fall maximal 3 bis 5 cm betragen, wenn sich dabei die Schulterblätter deutlich vom Boden gelöst haben. Dann legt das Kind den Oberkörper wieder so weit ab, bis die Schulterblätter gerade Bodenkontakt haben. Die Anzahl der korrekten Wiederholungen geht in die Bewertung ein.

Rumpftiefbeuge (RTB): Das Kind steht auf dem Kastenoberteil und soll aus dem Stand mit gestreckten Beinen an einer Messskala mit den Händen möglichst weit nach unten kommen. Das Kind beugt den Oberkörper runter, die Beine bleiben dabei immer gestreckt und beide Hände werden parallel nach unten geführt. Der Skalenwert wird an dem tiefsten Punkt, den die Fingerspitzen berühren und der zwei Sekunden gehalten werden kann abgelesen. Der abgelesene Wert geht in die Bewertung ein.

Sechs-Minuten-Lauf (SML): Eine Gruppe von ca. 15 Kindern soll ein Sportfeld in sechs Minuten möglichst oft umlaufen. In dieser Zeit ist Laufen und Gehen erlaubt. Um den Kindern ein Gefühl für den Laufrhythmus zu vermitteln, gibt ein Helfer die Laufgeschwindigkeit in den ersten zwei Runden vor. Wenn möglich wird jede Minute laut angesagt. Nach Ablauf der sechs Minuten bleibt jede Versuchsperson stehen und setzt sich auf

den Boden. Die zurückgelegte Distanz ergibt sich aus der Anzahl der gelaufenen Runden, deren Strecke bekannt ist, zzgl. der restlichen Meter, die nachgemessen werden müssen. Diese Distanz geht in die Bewertung ein.

Tabelle 5 stellt die Statistiken Durchschnittswert, Standardabweichung und Median der Ergebnisse der acht Tests und des BMI (Body-Mass-Index) dar. Auch die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die an den jeweiligen Tests teilgenommen haben, lässt sich der Tabelle entnehmen.

Tabelle 5: Anzahl der Teilnehmenden der Check- und ReCheck-Tests und Statistiken der Testergebnisse und des BMI

	Anzahl	Durchschnitt	Standardabweichg.	Median
10-Meter-Sprint (10MLS)	1.707	2,3 Sek.	0,23	2,24Sek.
Ball-Beine-Wand (BBW)	1.697	17 Punkte	11,00	17 Punkte
Hindernislauf (HLL)	1.750	21,5 Sek.	4,50	20,9 Sek.
1kg Medizinballstoßen (MBS1)	851	305,8 cm	68,05	300,0 cm
2kg Medizinballstoßen (MBS2)	847	328,0 cm	66,00	320,0 cm
Standweitsprung (SWS)	1.756	127,0 cm	23,00	125,0 cm
Situps (SU)	1.748	19 Stück	6,00	19 Stück
Rumpftiefbeuge (RTB)	1.742	29,0 cm	7,00	30,0 cm
Sechs-Minuten-Lauf (SML)	1.713	839,6 m	140,35	833,0 m
Body-Mass-Index (BMI)	1.748	17,35 kg/m ²	3,19	16,54 kg/m ²

Da sich die erzielten Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler anhand dieser Werte noch nicht einordnen lassen, sprich wie „gut“ sie in Bezug auf Ihre Altersgruppe tatsächlich sind, wird eine Standardisierung nach der so genannten LMS-Methode⁶ vorgenommen. Dabei werden die Testergebnisse anhand von Normwerten für jeden Test, die für jede geschlechtsspezifische und quartalsgenaue Altersgruppe bekannt sind, standardisiert. Somit können die Testergebnisse für alle Kinder in einen so genannten Standarddeviationswert überführt werden, mit dem dann ein Prozentrang berechnet werden kann (vgl. Abbildung 1).

Abbildung 1: Transformation der individuellen Testergebnisse in Prozentrang-Kategorien, die in Bezug zueinander und zur Grundgesamtheit gesetzt werden können



Würde man nur die Testergebnisse heranziehen, erhielte man lediglich eine Bewertung innerhalb der Mülheimer Schülerinnen und Schüler, die an diesen Tests teilgenommen haben. Man wüsste dann nicht, ob diese Schülerinnen und Schüler gemeinsam besonders gut oder nicht so gut bei einem Test abgeschnitten haben. Der Prozentrang gibt jedoch an, wie viele Kinder in der geschlechtsspezifischen Altersgruppe geringere bzw. höhere Werte erreichen. Ein Prozentrang von 75 bedeutet, 75% aller Kinder erreichen geringere Werte bei dem entsprechenden Test, dem entsprechend schaffen 25% bessere Werte.

Zudem lassen sich die Prozenträge auch testübergreifend miteinander vergleichen. So kann z. B. bewertet werden, ob 2,5 Sekunden beim Laufsprint besser sind als 1,80 Meter beim Standweitsprung oder 20 Wiederholungen bei den Situps. Der dritte Vorteil gegenüber den eigentlichen Testergebnissen ist, dass geschlechts-

⁶ Vgl. Stadt Düsseldorf (2009): Präsentation „Motoerzentile nach der LMS-Methode – ein Lösungsansatz für die altersgerechte Beurteilung der motorischen Leistung im Düsseldorfer Modell“ auf dem DVS-Kongress in Münster vom 16. - 18.09.2009. Abrufbar unter: https://www.duesseldorf.de/fileadmin/Amt52/publikationen/ergebnisse_vortraege/2009-Motoerzentile_nach_der_LMS-Methode.pdf (Abgerufen am 20.01.2023).

Daten • Fakten • Aktuelles

CHECK-Tests 2021/2022

und altersspezifische Unterschiede in der Sportmotorik über die Transformation neutralisiert werden. Es kann also eingeordnet werden, wie ein Mädchen in Jahrgangsstufe 2 bei einem Test im Vergleich zu einem Jungen in Jahrgangsstufe 4 abschneidet.

Zur übersichtlichen Darstellung werden die Prozentränge anschließend in acht Kategorien eingeteilt: Prozentrang bis 3, Prozentrang 3 bis 10, Prozentrang 10 bis 25, Prozentrang 25 bis 50, Prozentrang 50 bis 75, Prozentrang 75 bis 90, Prozentrang 90 bis 97 und Prozentrang 97 bis 100. Die Verteilung der getesteten Kinder auf diese Kategorien sollte im Normalfall einer Glockenkurve entsprechen, da ja z. B. zu erwarten wäre, dass die unterste Kategorie „Prozentrang bis 3“ auch höchstens von 3% der Kinder besetzt wird, die Kategorie „Prozentrang 3 bis 10“ sollte entsprechend von 7% aller Kinder besetzt werden usw. Die erwarteten Häufigkeiten werden in den folgenden beiden Abbildungen durch eine schwarze gestrichelte Linie dargestellt. Abweichung von dieser Erwartungsverteilung deuten auf Defizite bzw. überdurchschnittliche Fähigkeiten hin.

Abbildung 2: Verteilung der kategorisierten Prozentränge der Ergebnisse der Check-Tests 10-Meter-Laufsprint (10MLS), Ball-Beine-Wand (BBW), Hindernislauf (HLL) und Sechs-Minuten-Lauf (SML)

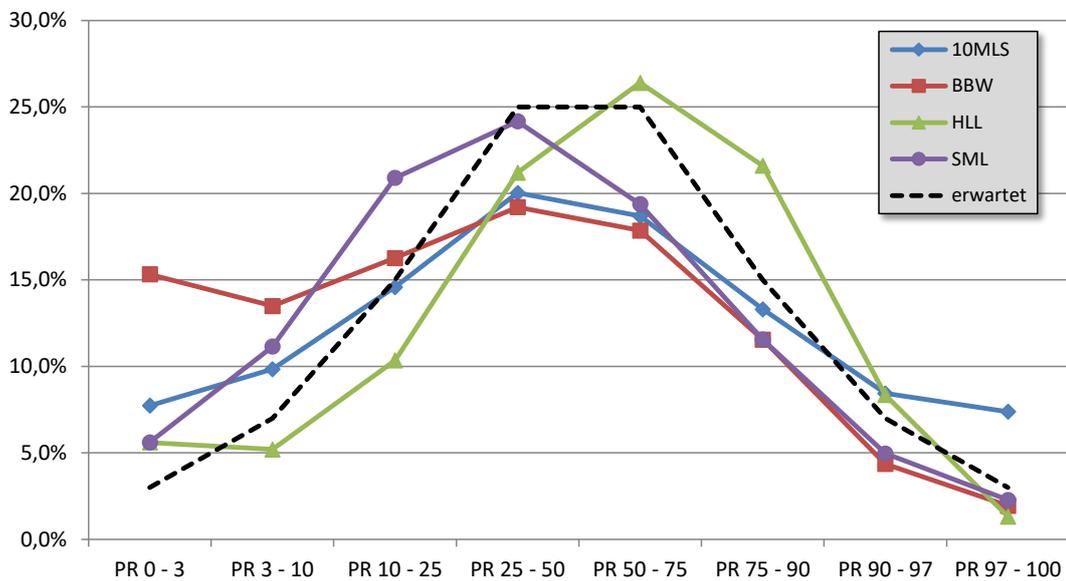
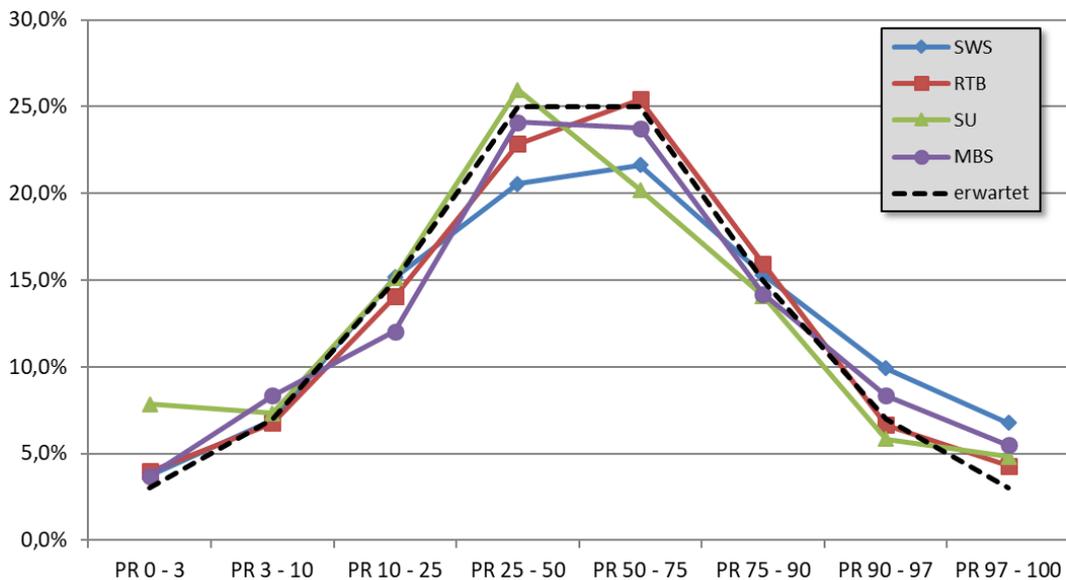


Abbildung 3: Verteilung der kategorisierten Prozentränge der Ergebnisse der Check-Tests Standweitsprung (SWS), Rumpftiefbeuge (RTB), Situps (SU) und Medizinballstoßen (MBS)

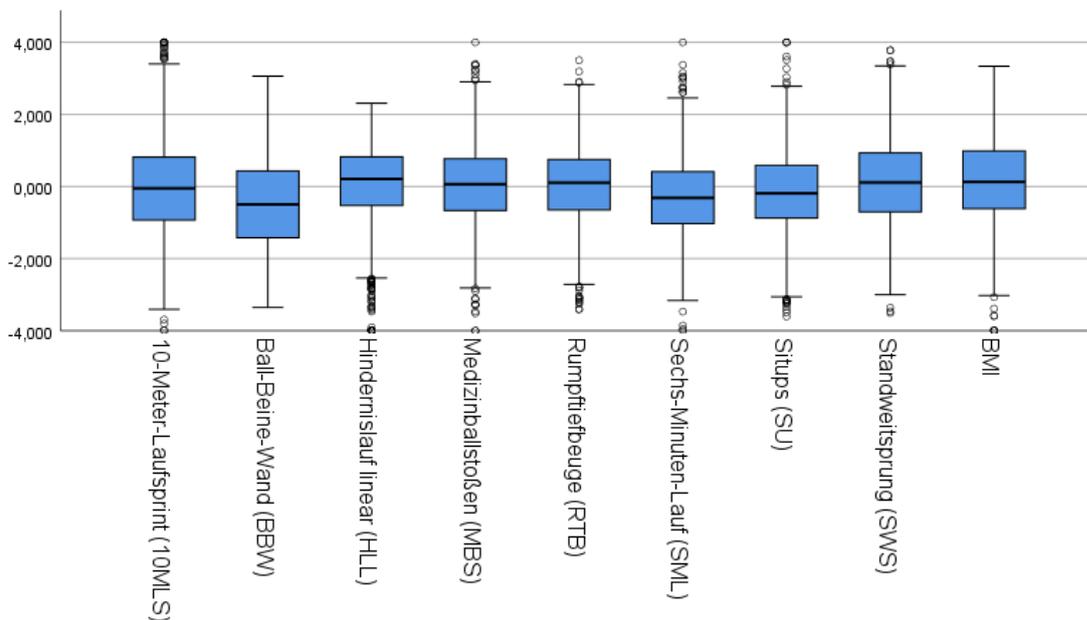


Am deutlichsten zeigen sich Niveau-Unterschiede in Abbildung 2. Hier ist der Anteil der Kinder, die sich beim Test Ball-Beine-Wand (BBW – rote Linie) im unteren Prozentrangbereich (bis max. 3%) befinden, deutlich erhöht. Konkret: 260 Schülerinnen und Schüler haben bei diesem Test so niedrige Werte erreicht, dass ca. 97% aller Kinder in den entsprechenden geschlechtsspezifischen Altersgruppen bessere Werte erreichen. Beim Hindernislauf (HLL - grüne Linie) stellt es sich anders dar: Hier ist der Anteil der Kinder, die sich in der Prozentrangkategorie 75-90 befinden, erhöht, was auf höhere Kompetenzen in diesem Bereich hindeutet. In Abbildung 3 erkennt man bei fast allen Tests eine relativ gut ausgeglichene Normalverteilung. Lediglich bei den Situps (SU – grüne Linie) sind auch wieder mehr Schülerinnen und Schüler in der untersten Kategorie vertreten als zu erwarten wäre. Dafür gibt es bei diesem Test eine deutliche Abweichung von der erwarteten Häufigkeit in der Prozentrangkategorie 50-75.

Eine weitere Darstellungsmöglichkeit sind so genannte Boxplots, in denen Verteilungen in einer anderen Form präsentiert werden (vgl. Abbildung 4). Die Vergleichbarkeit – vor allem verschiedener Personengruppen – ist damit besser darstellbar. So lassen sich bspw. die Ergebnisse der beiden Jahrgangsstufen gut miteinander vergleichen, die Ergebnisse der Jungen mit denen der Mädchen oder die Ergebnisse der einzelnen Schulen untereinander. Das wird im zweiten Kapitel geschehen.

Für die Darstellung als Boxplots werden nicht die Prozentränge herangezogen, sondern die so genannten Standarddeviationswerte (vgl. Abbildung 1). Der Wertebereich liegt zwischen -4 und 4. So wie auch die Prozentränge haben die Standarddeviationswerte die drei entscheidenden Vorteile gegenüber den eigentlichen Testergebnissen: Testübergreifende Vergleichbarkeit, Neutralisierung von geschlechts- und altersspezifischen Unterschieden und Einordnung bzgl. der Grundgesamtheit. Standarddeviationswerte über 0 liegen über dem alters- und geschlechtsspezifischen Durchschnitt, Werte unter 0 liegen darunter.

Abbildung 4: Boxplots der standardisierten Testergebnisse (Standarddeviationswerte) aller Check-Tests



Bei einer Normalverteilung der Testergebnisse wäre die mittlere Linie der Box (= Median der Werte) genau bei 0 – ähnlich wie beim 10-Meter-Sprint (10MLS) ganz links. Die obere und die untere Linie der Box markieren jeweils das erste und das dritte Quartil und sollten im Normalfall jeweils denselben Abstand zur Mittellinie haben. Abweichungen von dieser Form deuten wieder auf die Potenziale und Defizite hin. Somit zeigt sich hier analog zu Abbildung 2, dass die Ergebnisse des Tests Ball-Beine-Wand eher in den niedrigeren Wertebereich, also nach unten, verschoben sind. Zudem ist sie relativ groß, die Testergebnisse streuen also sehr. Die Box zum Hindernislauf (HLL) hingegen ist deutlich kleiner und leicht nach oben verschoben. Das deutet auf relativ gute Werte und eine geringere Streuung der Testergebnisse hin.

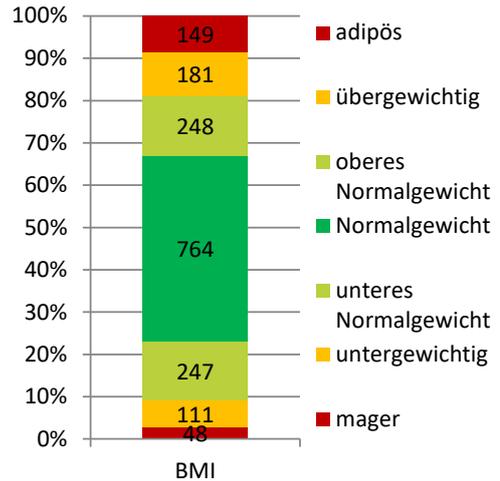
Daten • Fakten • Aktuelles

CHECK-Tests 2021/2022

Ausreißer sind in den Boxplots streng definiert. Die werden durch die Kreise jenseits der so genannten Whisker-Linien oberhalb und unterhalb der Boxen dargestellt. Die Whisker-Linien reichen in der Regel bis zum kleinsten Wert nach unten bzw. bis zum größten Wert nach oben. Liegen jedoch einzelne Werte weiter weg als das eineinhalbfache der Box (dem Interquartilabstand) unterhalb bzw. oberhalb der Box, so wird die Whisker-Linie an dieser Grenze gezogen und alle Werte jenseits dieser Linien gelten als Ausreißer. So gibt es in Abbildung 4 z. B. bei der Rumpftiefbeuge (fünfte Box) nach dieser Definition drei Ausreißer nach oben.

Neben den Testergebnissen wurde im Rahmen der Check-Untersuchungen auch Körpergröße und -gewicht erhoben, um den Body-Mass-Index (BMI) zu bestimmen. Dieser berechnet sich, indem man das Gewicht in Kilogramm durch die Körpergröße in Meter zum Quadrat teilt. Verglichen mit der alters- und geschlechtsspezifischen Gesamtheit liegen die Mülheimer Kinder größtenteils im Normalbereich. Ca. 1.260 Kinder (über 70%) befinden sich im Bereich zwischen unterem und oberem Normalgewicht. Etwa 160 Kinder und damit weniger als 10% sind untergewichtig oder mager. Deutlich erhöht ist jedoch der Anteil derjenigen Kinder mit Übergewicht: 330 Kinder (fast 20%) sind übergewichtig oder sogar adipös (alleine fast 10%). Zu erwarten wäre auch hier ein Anteil von maximal 10%.

Abbildung 5: Verteilung der BMI-Prozent-ränge unter den CHECK-Teilnehmenden



1.3 Elternfragebogen

Im Elternfragebogen wurde abgefragt, wie oft die Kinder körperlich aktiv sind, ob sie Mitglied in mindestens einem Sportverein sind und welche Sportart sie betreiben. Die folgenden Grafiken stellen die Ergebnisse dieser Befragung dar. Herausgerechnet wurden bei den Darstellungen alle Eltern, die den Fragebogen gar nicht ausgefüllt haben. Das trifft auf 197 Eltern zu, womit sich die Gesamtzahl in den Abbildungen 6, 7 und 8 auf 1.561 reduziert.

Abbildung 6: Verteilung der Antworten auf die Frage „Wie oft ist Ihr Kind in einer normalen Woche insgesamt mindestens 60 Minuten in der Freizeit körperlich aktiv (inkl. OGS und AGs)?“

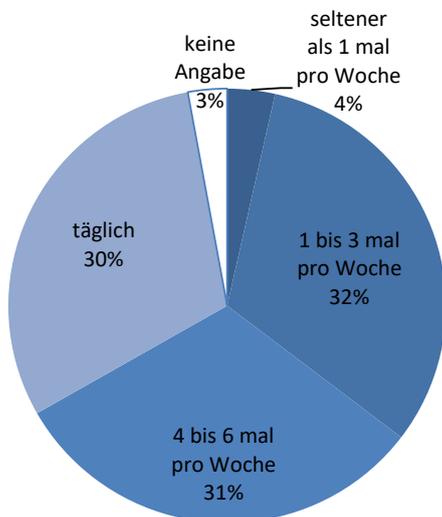
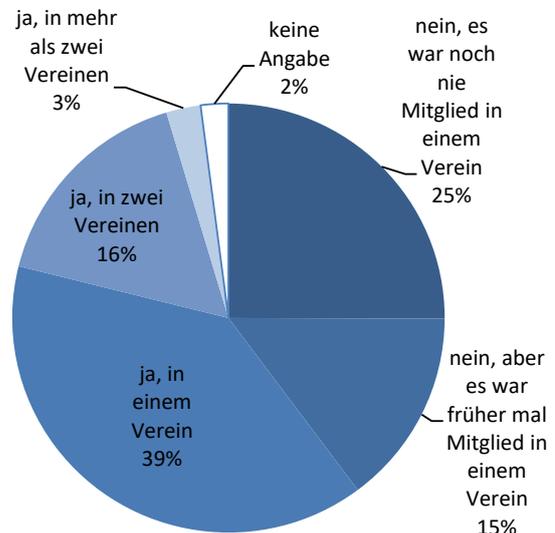


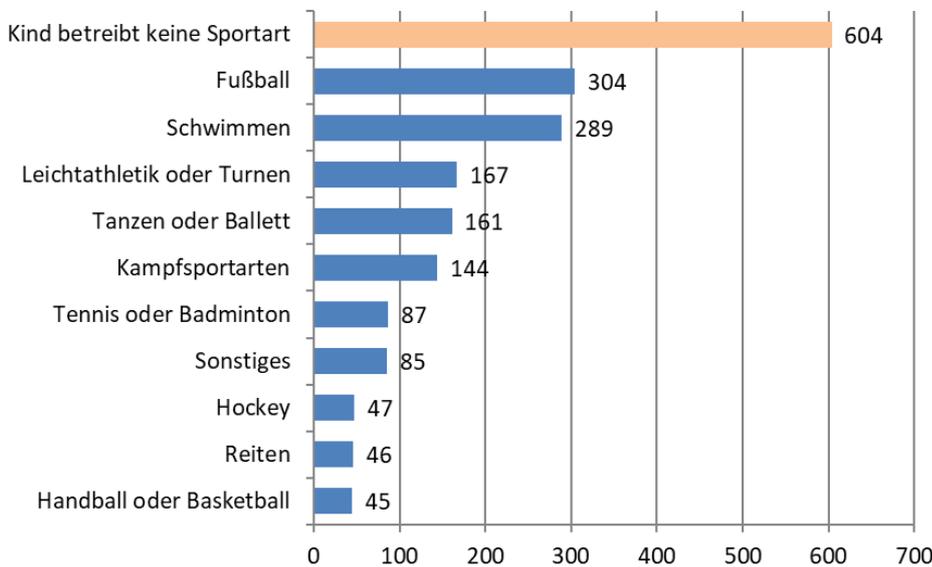
Abbildung 7: Verteilung der Antworten auf die Frage „Ist Ihr Kind zurzeit Mitglied in einem oder mehreren Sportvereinen oder ähnliches (Tanzschule, Kampfsportschule, etc.)?“



Bei der Mitgliedschaft in Vereinen gilt es Familienmitgliedschaften zu berücksichtigen, bei denen Kinder direkt auch Mitglieder in Vereinen sind, weil es die Eltern sind. Ob die Kinder auch sportlich aktiv im Verein sind, geht aus dieser Fragestellung nicht hervor.

Bei der Frage nach den betriebenen Sportarten der Kinder konnten Eltern mehrere Antworten geben, sofern ihre Kinder mehrere Sportarten parallel ausüben. Daher addieren sich die einzelnen Zahlen in Abbildung 8 nicht auf die Gesamtzahl von 1.561. Die Grafik ist eher so zu verstehen: 604 Kinder betreiben nach Angaben der Eltern keine Sportart, während die 957 verbleibenden Kinder mindestens eine der genannten Sportarten betreiben. Ein knappes Drittel davon – 304 Kinder – spielt Fußball, und 289 Kinder gehen schwimmen. Unter der Kategorie „Sonstiges“ sind Klettern, Le Parcours, Kanufahren, Rudern und weitere vereinzelt angegebene Sportarten zusammengefasst.

Abbildung 8: Verteilung der betriebenen Sportarten der teilnehmenden Kinder der CHECK-Tests nach Angabe der Eltern (Mehrfachantworten waren möglich)



Zu erwähnen ist noch, dass 598 Kinder eine Sportart ausüben, weitere 297 Kinder üben zudem eine zweite Sportart aus. Die restlichen 62 Kinder üben sogar drei Sportarten aus.

Darüber hinaus wurden die Schwimmfähigkeiten der Kinder über den Elternfragebogen erfragt. Da sich das Schwimmniveau zwischen Jahrgangsstufe 2 und 4 deutlich unterscheiden dürfte, ist eine zusammengefasste – univariate – Betrachtung dieser Ergebnisse nicht sehr aufschlussreich. Daher wird an dieser Stelle auf den entsprechenden Abschnitt im nächsten Kapitel verwiesen.

Dieses erste Kapitel vermittelt einen Eindruck davon, wie Beweglichkeit und Sportlichkeit unter den getesteten Kindern ausfallen. Festzuhalten bleibt, dass im Großen und Ganzen die Mülheimer Kinder bei den sportmotorischen Tests erwartungsgemäß durchschnittlich abschnitten. Abweichungen von der Norm gibt es bei den Tests Ball-Beine-Wand, Situps und Sechs-Minuten-Lauf. Dort gilt es noch einmal hinzuschauen, da die Testergebnisse in Mülheim hinter den Erwartungen bleiben. Auch der Anteil der Kinder mit Übergewicht von fast 20% – darunter ist etwa die Hälfte sogar adipös – sollte im Auge behalten werden. Im Folgenden werden die Ergebnisse der Tests differenzierter betrachtet um Hinweise auf Verknüpfungen zwischen sozialstrukturellen Merkmalen oder dem Schulstandort und den Testergebnissen zu erhalten.

Daten • Fakten • Aktuelles

CHECK-Tests 2021/2022

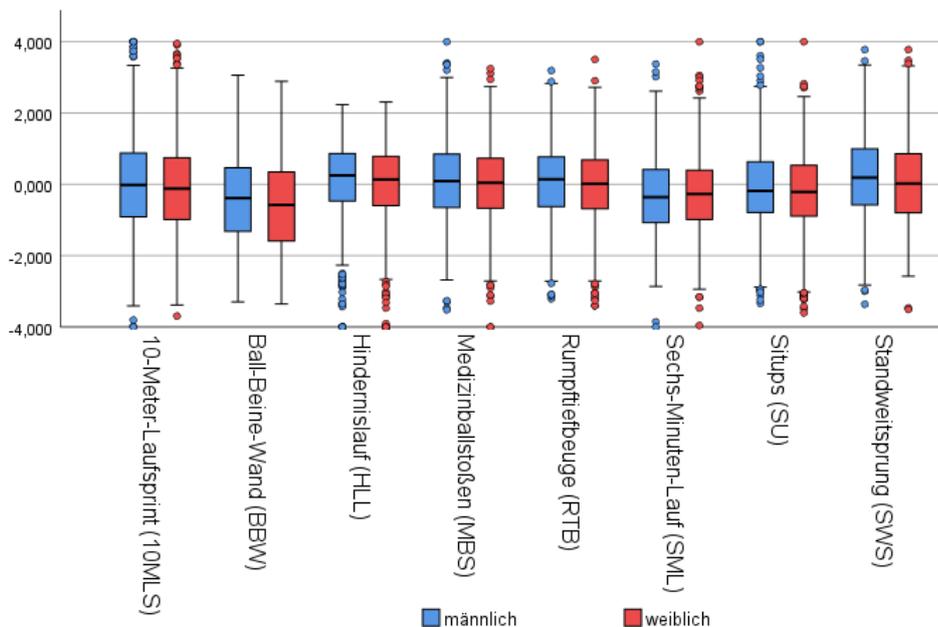
2 Bivariate Analysen

Dieses Kapitel beinhaltet bivariate Auswertungen der Befragungs- und Check-Testergebnisse im Schuljahr 2021/2022. Die Daten der 1.758 Kinder werden also einerseits differenzierter betrachtet (bspw. nach Geschlecht, nach Alter bzw. Jahrgangsstufe). Im Anschluss werden die Testergebnisse auf die einzelnen Schulen heruntergebrochen und im dritten Schritt werden Zusammenhänge untersucht.

2.1 Differenzierungen nach Geschlecht und Jahrgangsstufe

Als erstes erfolgt eine Differenzierung nach den vorhandenen sozialstrukturellen Merkmalen Geschlecht und Alter, das über die Jahrgangsstufen abgebildet wird. Dabei ist zu bedenken, dass die Darstellung wie auch in Abbildung 4 die Standarddeviationswerte verwendet. Zur Erinnerung: Geschlechts- und altersspezifische Unterschiede in den Testergebnissen wurden neutralisiert. Die in den folgenden Abbildungen erkennbaren Unterschiede sind auf tatsächliche vorhandene unterschiedliche sportmotorische Fähigkeiten zurückzuführen.

Abbildung 9: Boxplots der Standarddeviationswerte aller Check-Tests nach Geschlecht differenziert



In dieser Grafik lassen sich Geschlechterunterschiede bei den einzelnen Testergebnissen ablesen. Auf den ersten Blick fällt auf, dass Unterschiede – sollte es welche zwischen Jungen und Mädchen geben – nicht allzu schwer ins Gewicht fallen. Die geschlechtsspezifischen Boxen befinden sich tendenziell immer auf demselben Niveau. Es zeigt sich aber auch, dass sich die meisten Boxen der standardisierten Testergebnisse der Mädchen immer geringfügig unterhalb der jeweiligen Boxen der Jungen befinden. Deutlicher zu erkennen ist das beim Test Ball-Beine-Wand (zweites Boxenpaar) und beim Standweitsprung (achtes Boxenpaar). Eher etwas besser schnitten Mädchen hingegen beim Sechs-Minuten-Lauf (sechstes Boxenpaar) ab, der Mittelwert ist hier geringfügig höher als bei den Jungen.

Mit diesen Hinweisen aufgrund der Boxplots wird im Folgenden nochmal einen Blick auf die entsprechenden Verteilungen der Prozentränge geworfen. Die nachfolgende Abbildung stellt zwei ausgewählte nach Geschlecht differenzierte Verteilungen dar.

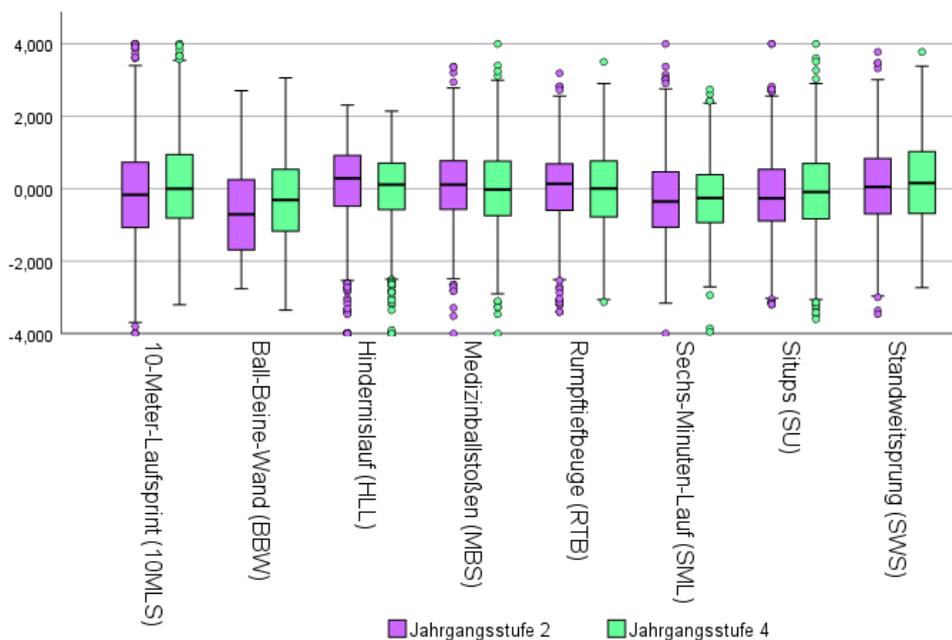
Abbildung 10: Prozentrangverteilung der Tests Ball-Beine-Wand (linke Grafik) und Standweitsprung (rechte Grafik) nach Geschlecht differenziert



Der Grund für die etwas niedrigere Box der Mädchen beim Test Ball-Beine-Wand liegt daran, dass sich überproportional viele Mädchen in der untersten Prozentrang-Kategorie befinden. Diese Kategorie ist mit insgesamt 15% sowieso schon stark belegt (vgl. Abbildung 2 in Kapitel 1.2), unter den Mädchen liegt der Anteil jedoch bei 19%. Beim Standweitsprung sind die zweite (PR 3 bis 10) und die dritte Kategorie (PR 10 bis 25) mit zusammen über 25% etwas stärker unter den Mädchen besetzt als unter den Jungen (zusammen 19%), wodurch sich die etwas niedrigere Box der Mädchen in Abbildung 9 ergibt.

Größere Variationen zeigen sich bei der Differenzierung nach Jahrgangsstufe (vgl. Abbildung 11). So scheinen die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 4 etwas besser bei den Tests 10-Meter-Lauf sprint, Ball-Beine-Wand, Situps und Standweitsprung abzuschneiden, während die Testergebnisse beim Hindernislauf eher in Jahrgangsstufe 2 etwas besser sind. Bei den anderen Tests verteilen sich die Testergebnisse anders in Bezug auf ihre Streuung. So streuen die Testergebnisse bei der Rumpftiefbeuge mehr in Jahrgangsstufe 4 während die Testergebnisse des Sechs-Minuten-Laufs in Jahrgangsstufe 2 mehr streuen.

Abbildung 11: Boxplots der Standardabweichungswerte aller Check-Tests nach Jahrgangsstufe differenziert



Daten • Fakten • Aktuelles
CHECK-Tests 2021/2022

Abbildung 12: Prozentrangverteilung der Tests 10-Meter-Laufssprint (links) und Ball-Beine-Wand (rechts) nach Jahrgangsstufe differenziert



Beim 10-Meter-Laufssprint und noch deutlicher bei Ball-Beine-Wand zeigen sich wieder die überproportional stark besetzten untersten beiden Kategorien (PR 0 bis 3 PR und PR 3 bis 10) bei den Schülerinnen und Schülern der 2. Jahrgangsstufe, was die herabgesetzten Boxen hauptsächlich erklärt.

Im nächsten Schritt werden die Ergebnisse aus der Elternbefragung bzgl. der sportlichen Aktivitäten in der Freizeit, der Mitgliedschaft in Vereinen und der Schwimffähigkeit nach Geschlecht und Jahrgangsstufe differenziert. Abbildung 13 zeigt, dass gut ein Drittel aller Kinder in Jahrgangsstufe 2 täglich in ihrer Freizeit körperlich aktiv ist, während es von den Viertklässlern gut ein Viertel ist. Jungen sind aktiver als Mädchen: 67% der Jungen sind mindestens an vier Tagen in der Woche körperlich aktiv, bei den Mädchen sind es 56% (vgl. Abbildung 14).

Abbildung 13: Verteilung der Ergebnisse auf die Frage „Wie oft ist Ihr Kind in einer normalen Woche insgesamt mindestens 60 Minuten in der Freizeit körperlich aktiv (inkl. OGS und AGs)?“ nach Jahrgangsstufe differenziert

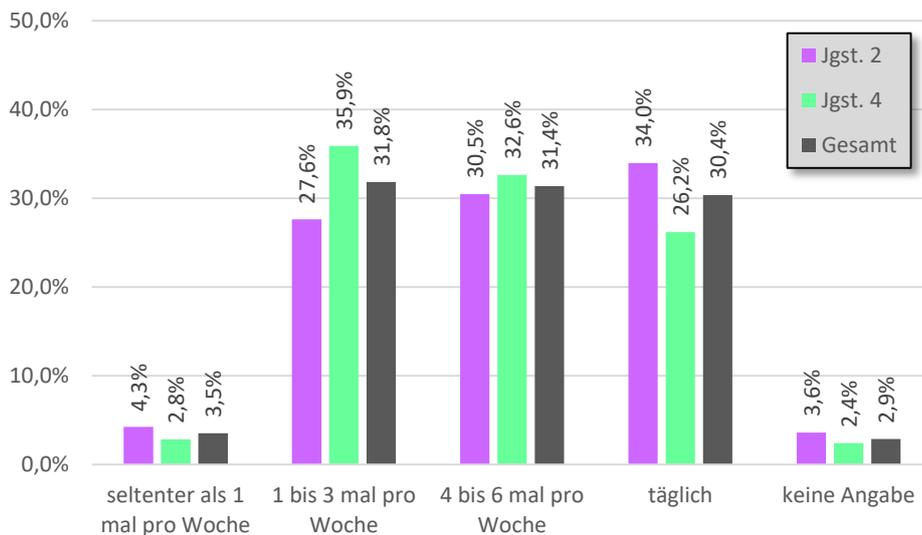
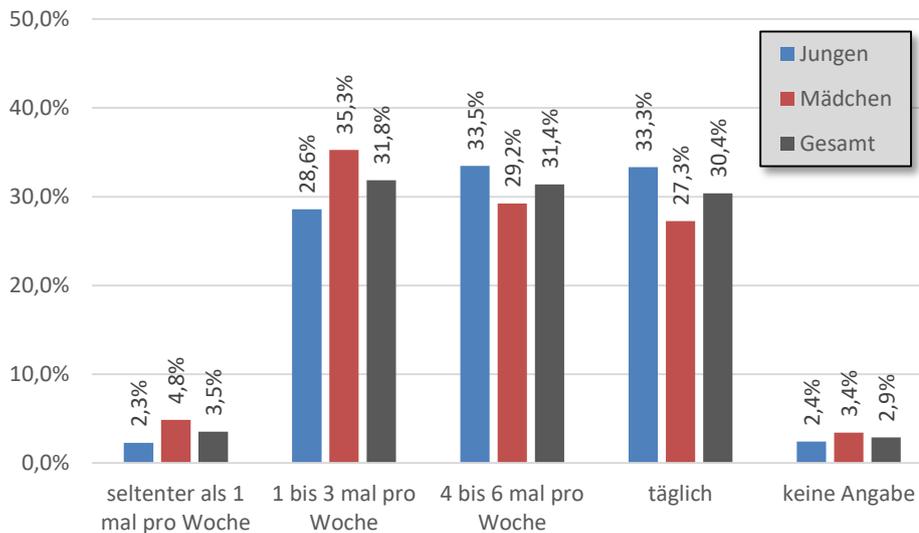
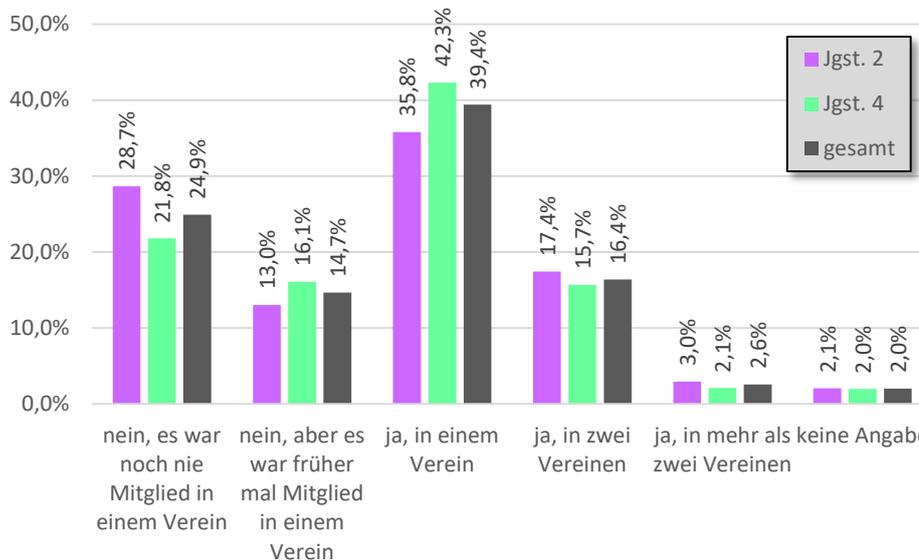


Abbildung 14: Verteilung der Ergebnisse auf die Frage „Wie oft ist Ihr Kind in einer normalen Woche insgesamt mindestens 60 Minuten in der Freizeit körperlich aktiv (inkl. OGS und AGs)?“ nach Geschlecht differenziert



Kinder in Jahrgangsstufe 4 sind etwas häufiger in Sportvereinen angemeldet als in Jahrgangsstufe 2. Der Unterschied ist mit 60% bei den Viertklässlern vs. 56% bei den Zweitklässlern eher marginal (vgl. Abbildung 15). Ähnlich gering ist der Unterschied zwischen den Jungen und den Mädchen: Unter den Jungen sind gut 61% Mitglied in einem Verein, während es unter den Mädchen mit 55% etwas weniger sind (vgl. Abbildung 16).

Abbildung 15: Verteilung der Ergebnisse auf die Frage „Ist Ihr Kind zurzeit Mitglied in einem oder mehreren Sportvereinen oder ähnliches (Tanzschule, Kampfsportschule, etc.)?“ nach Jahrgangsstufe differenziert



Mit einer solchen Mitgliedsquote liegt Mülheim beim deutschlandweiten Durchschnitt. Laut dem Deutschen Olympischen Sportbund sind etwa zwei Drittel aller Kinder zwischen 7 und 14 Jahren in Sportvereinen angemeldet, Jungen hier deutlich häufiger als Mädchen (75% vs. 56%).⁷ Jedoch umfasst die Altersgruppe in der

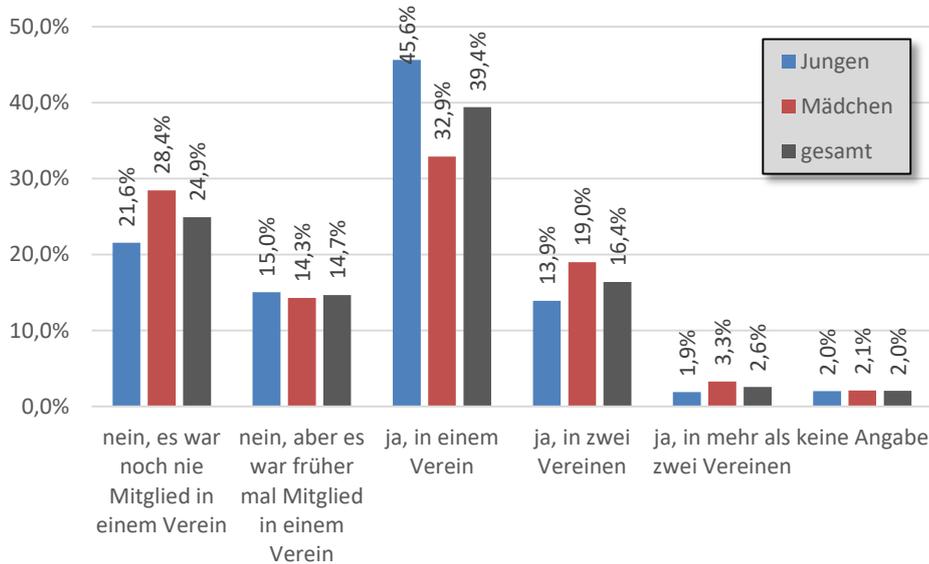
⁷ Vgl. Deutscher Olympischer Sportbund (2022): Mitglieder-Statistik. Bestandserhebung 2022. S. 15. Abrufbar unter: https://cdn.dosb.de/user_upload/www.dosb.de/uber_uns/Bestandserhebung/BE-Heft_2022.pdf (Abgerufen am 17.02.2023).

Daten • Fakten • Aktuelles

CHECK-Tests 2021/2022

Auswertung der Mitgliederstatistiken auch Kinder bis einschl. 14 Jahren. Bei älteren Kindern ist davon auszugehen, dass sie ggf. noch etwas häufiger in Sportvereinen angemeldet sind, als die Kinder im Alter zwischen 7 und 9 Jahren, deren Eltern im Rahmen der CHECK-Tests befragt wurden.

Abbildung 16: Verteilung der Ergebnisse auf die Frage „Ist Ihr Kind zurzeit Mitglied in einem oder mehreren Sportvereinen oder ähnliches (Tanzschule, Kampfsportschule, etc.)?“ nach Geschlecht differenziert



Abgefragt wurde im Fragebogen auch das Schwimmniveau, das die Eltern einschätzen sollten, sowie das höchste erworbene Schwimmabzeichen. Die Abbildungen 17 und 18 zeigen das zu erwartende Bild: Der Anteil der Nichtschwimmerinnen und Nichtschwimmer ist in Jahrgangsstufe 2 mit 48% deutlich größer als in Jahrgangsstufe 4 – da sind es 22% (vgl. die unteren beiden Rubriken in Abbildung 17). Das heißt im Umkehrschluss aber auch, dass jedes fünfte Kind in Jahrgangsstufe 4 noch nicht schwimmen kann. Fast drei Viertel der teilnehmenden Kinder der Jahrgangsstufe 4 haben ein Schwimmabzeichen – mindestens Seepferdchen. In Jahrgangsstufe 2 ist es fast die Hälfte.

Abbildung 17: Verteilung der Antworten auf die Fragen „Wie beurteilen Sie die Schwimmfähigkeit ihres Kindes?“ nach Jahrgangsstufen differenziert

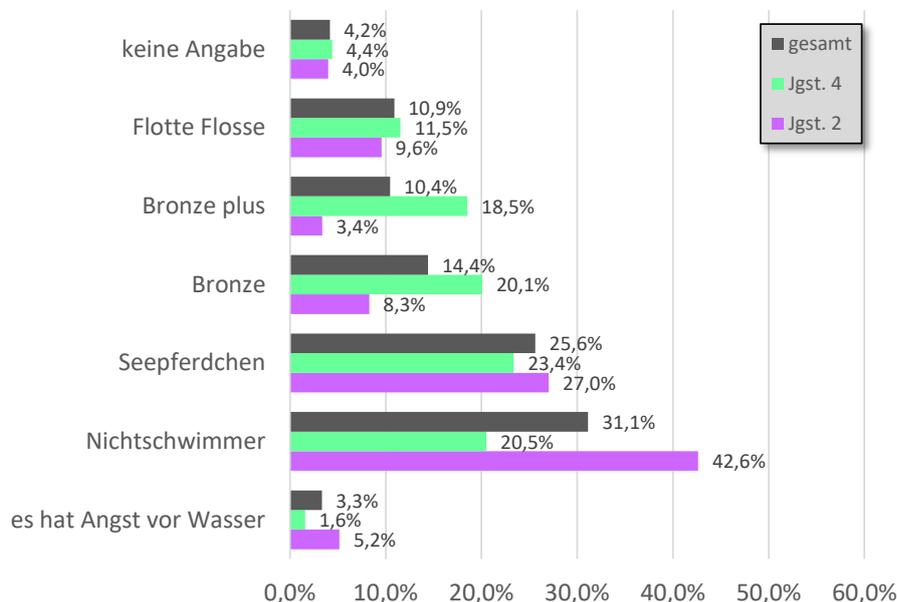
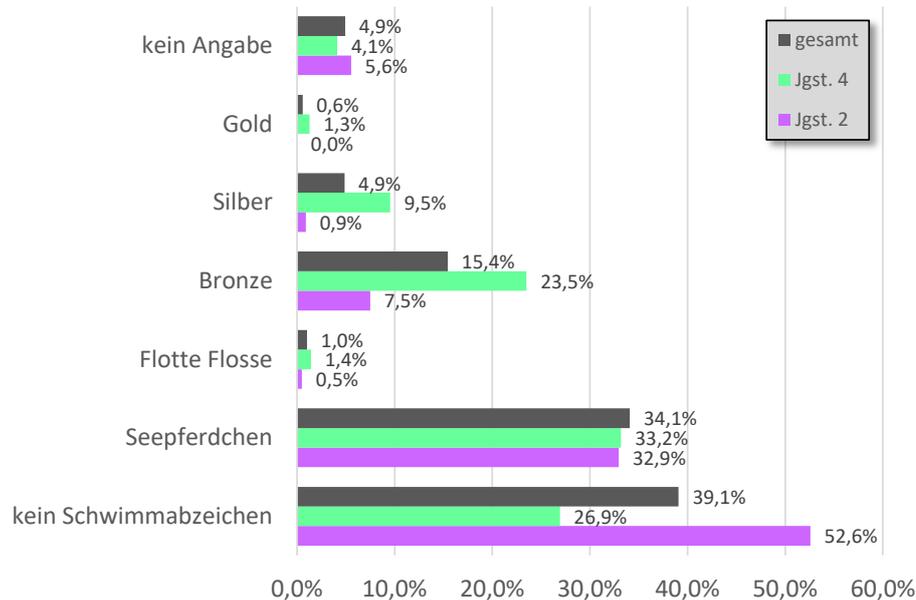


Abbildung 18: Verteilung der Antworten auf die Fragen „Welches Schwimmabzeichen hat Ihr Kind?“ nach Jahrgangsstufen differenziert



Dieses Ergebnis deckt sich mit der Schwimmfähigkeitserfassung im Rahmen des Projektes *Flotte Flosse*. Dort werden den Sportlehrerinnen und Sportlehrern im Schwimmunterricht bis zu zwei Übungsleiterinnen und -leiter zur Seite gestellt, die nur für die Nichtschwimmerkinder zuständig sind. Sie kümmern sich gezielt und intensiv um die Kinder und bringen ihnen das Schwimmen bei. Ziel ist es, dass alle Kinder beim Wechsel auf die weiterführende Schule sicher schwimmen können und das Schwimmabzeichen Bronze bzw. die Niveaustufe 4 im Rahmen des neuen Schulschwimmpasses erreichen.⁸

Anhand eines Fragebogens wurde erhoben, wie viele Schülerinnen und Schüler beim Abgang von der Grundschule noch nicht schwimmen können. Nach dem Schuljahr 2021/2022 verließen ca. 1.500 Kinder die Grundschule, 1.200 konnten schwimmen (80%), knapp die Hälfte davon auch sicher. 19,7% verließen die Grundschule als Nichtschwimmerinnen bzw. Nichtschwimmer.⁹

Die Differenzierung nach Geschlecht zeigt hingegen kaum Unterschiede auf. Nach Angaben der Eltern kann sowohl unter den Jungen als auch unter den Mädchen jeweils ein Drittel nicht schwimmen (jeweils etwas mehr als 34%). Von den Mädchen haben ca. 62% mindestens Seepferdchen, bei den Jungen sind es 60%. Jungen haben hingegen etwas häufiger höhere Abzeichen als Mädchen (vgl. Abbildung 19). Auch nur unter den Kindern der Jahrgangsstufe 4 gibt es keinen Unterschied zwischen den Geschlechtern: 18,7% von den Jungen in Jahrgangsstufe 4 können nicht schwimmen, unter den Mädchen sind es 19,5%.

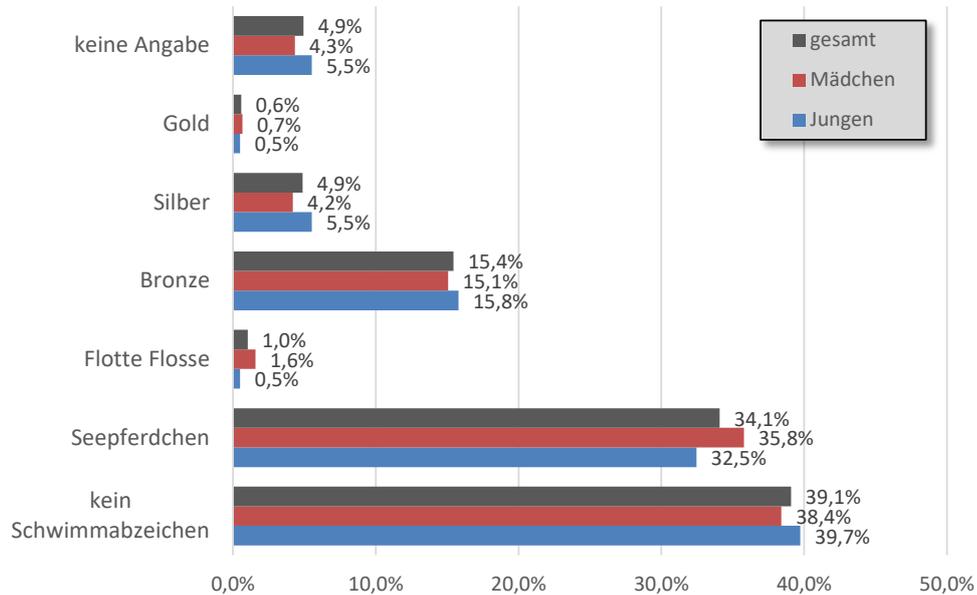
⁸ Vgl. Stadt Mülheim an der Ruhr - Mülheimer SportService (2019): Projekt „Flotte Flosse“. Abrufbar unter: https://www.muelheim-ruhr.de/cms/schwimmprojekt_flotte_flosse.html (Abgerufen am 26.01.2023).

⁹ Stadt Mülheim an der Ruhr – Mülheimer SportService (2022): Ergebnisse einer Befragung im Rahmen des Projektes „Flotte Flosse“.

Daten • Fakten • Aktuelles

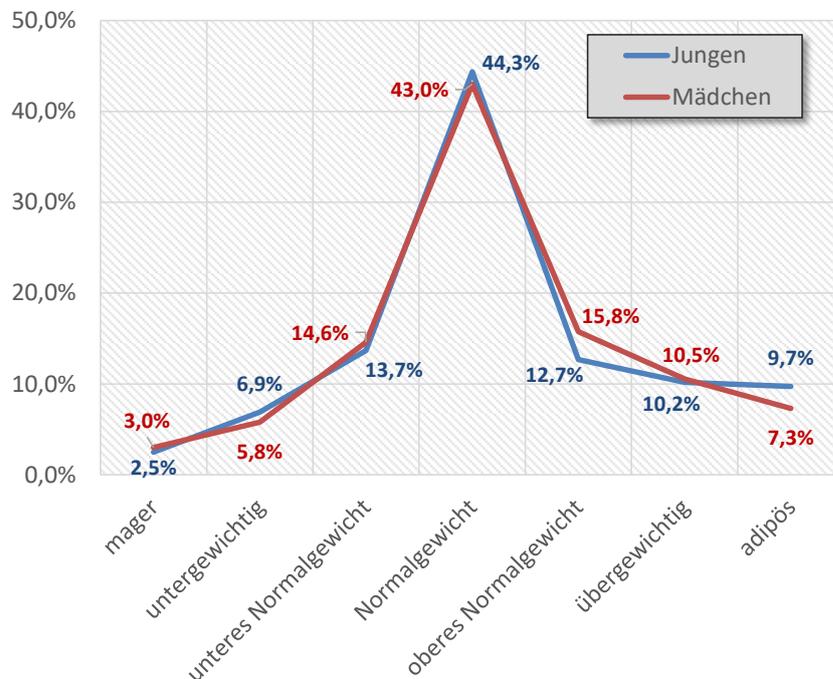
CHECK-Tests 2021/2022

Abbildung 19: Verteilung der Ergebnisse auf die Frage „Welches Schwimmbadzeichen hat Ihr Kind?“ nach Geschlecht differenziert



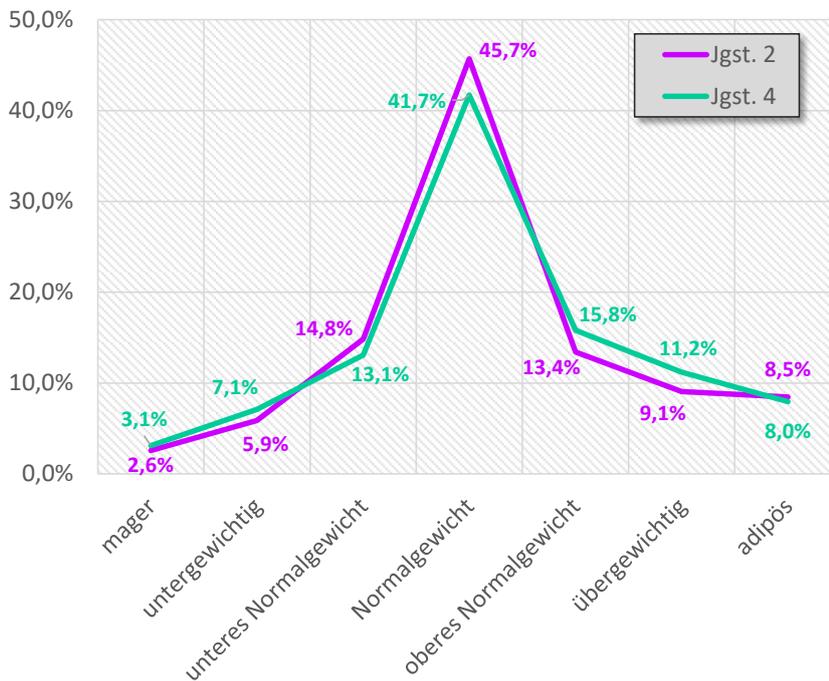
Zuletzt soll noch ein Blick auf den Body-Mass-Index differenziert nach Geschlecht und Jahrgangsstufe geworfen werden.

Abbildung 20: Verteilung der BMI-Prozentränge nach Geschlecht differenziert



Gravierende Unterschiede beim BMI gibt es zwischen den Jungen und den Mädchen nicht. Der Anteil unter den Mädchen im Bereich des oberen Normalgewichtes ist mit knapp 16% geringfügig größer als unter den Jungen (13%). Dafür scheint es etwas mehr unter den Jungen zu geben, die nach dem BMI als adipös gelten (10% vs. 7% unter den Mädchen).

Abbildung 21: Verteilung der BMI-Prozentränge nach Jahrgangsstufe differenziert



Werden die Prozentrangkategorien nach Jahrgangsstufe differenziert, so zeigt sich, dass der Anteil der Kinder mit erhöhtem Normalgewicht oder Übergewicht in Jahrgangsstufe 4 mit 27% etwas erhöht ist – unter den Zweitklässlern sind es knapp 23%. Dafür ist der Anteil der Kinder mit Normalgewicht oder leichtem Untergewicht mit gut 60% in Jahrgangsstufe 2 erhöht. In Jahrgangsstufe 4 sind es knapp 55%.

2.2 Differenzierungen nach Schulen

Da sich durch die Durchschnittsbildung aller Testergebnisse Extremwerte einzelner Tests ausmitteln und die mittleren Prozentrangkategorien dadurch stark überbesetzt sind, eignen sich diese nicht zum Vergleich der einzelnen Schulergebnisse untereinander (vgl. Kapitel 5). Daher ist es ratsam, die Ergebnisse bzw. die Standardabweichungswerte jedes einzelnen Tests differenziert nach Schule zu betrachten. Dies erfolgt in den folgenden Boxplot-Grafiken für die acht Tests.

Dabei wurden die Boxen von links nach rechts nach aufsteigendem Median (mittlere Linie in der Box) sortiert. Zu Erinnerung: Niedrige Standardabweichungswerte (also herabgesetzte Boxen) deuten auf im Vergleich zur Gesamtheit schlechtere Testergebnisse hin, höhere Werte bilden bessere Testergebnisse ab. Eine mittelmäßige Box würde den genauen Durchschnitt abbilden. Die Schülerinnen und Schüler an der entsprechenden Schule erreichen demnach Testergebnisse, die im Vergleich zur ihrer Gesamtheit zu erwarten wären (z. B. in Abbildung 22 die Testergebnisse des 10-Meter-Laufsprints an der Box 9).

Aus Datenschutzgründen wurden die Schulen in den folgenden Abbildungen unkenntlich gemacht. Bei Interesse daran, wo die eigene Schule einzuordnen ist, wird auf den Mülheimer Sportbund e.V. verwiesen.¹⁰

¹⁰ Kontakt über Frau Karoline Kügler
Mülheimer Sportbund e.V.
Telefon: 0208 / 3085037
E-Mail: karoline.kuegler@msb-mh.de

Daten • Fakten • Aktuelles

CHECK-Tests 2021/2022

Abbildung 22: Verteilung der Standarddeviationswerte der Ergebnisse vom 10-Meter-Laufsprint nach Schulen differenziert

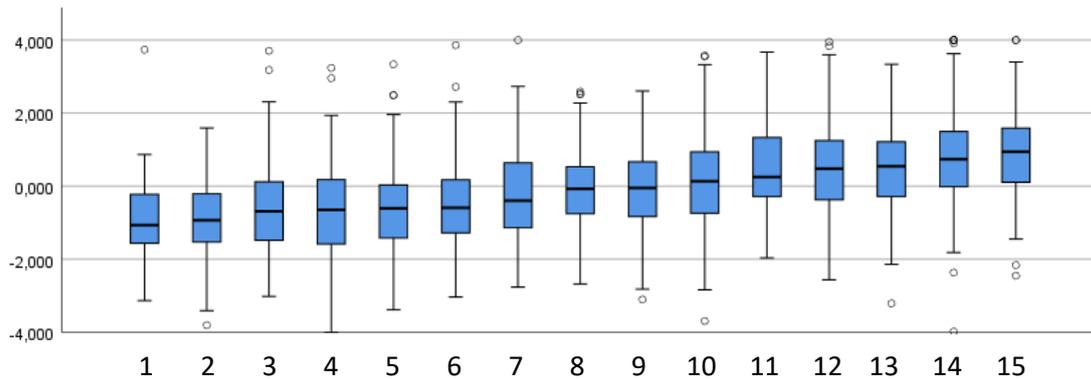
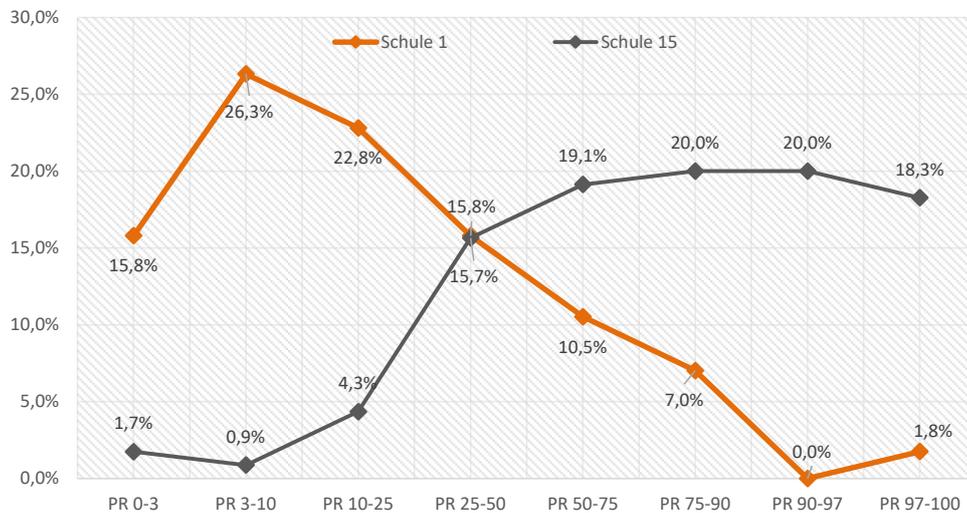


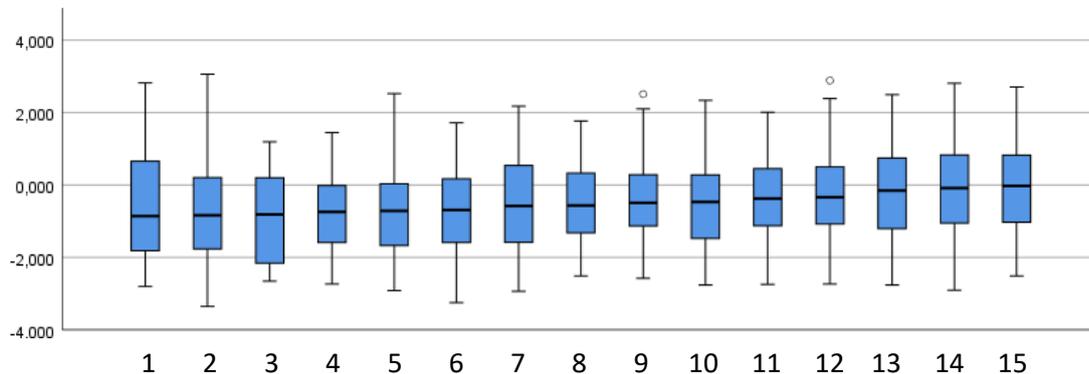
Abbildung 22 verdeutlicht, wie groß die Unterschiede der Testergebnisse an den einzelnen Schulen sein können. Die Testergebnisse bewegen sich in deutlich voneinander unterscheidbaren Wertebereichen. Befinden sich an der Schule mit den niedrigsten Testergebnissen – Schule 1 – mehr als 75% der Standarddeviationswerte vom 10-Meter-Laufsprint unterhalb von 0 (= komplette Box liegt unter 0), liegen 75% der Standarddeviationswerte an der Schule mit den besten Testergebnissen – Schule 15 – über 0 (= Box liegt über 0). Um diesen Unterschied zu verdeutlichen werden die kategorisierten Prozentränge der Testergebnisse dieser beiden Schulen in Abbildung 23 nebeneinander dargestellt.

Abbildung 23: Verteilung der Prozentränge der Testergebnisse vom 10-Meter-Laufsprint an der Schule mit den niedrigsten Testergebnissen (Schule 1) und an der Schule mit den besten Testergebnissen (Schule 15)



Hierbei lässt sich erkennen, dass sich ein Großteil der Testergebnisse an Schule 1 in den unteren Prozenträngen befinden, nur etwa ein Fünftel der Schülerinnen und Schüler schafften Prozentränge jenseits 50. Ganz anders an Schule 15: Hier liegen die Testergebnisse überwiegend im höheren Bereich, was sich an der Verteilung vieler Messwerte auf die Prozentrangkategorien ab 50 erkennen lässt.

Abbildung 24: Verteilung der Standarddeviationswerte der Ergebnisse des Tests Ball-Beine-Wand nach Schulen differenziert



Durch Abbildung 24 wird einer der erwähnten Vorteile der Standarddeviationswerte deutlich: Es lassen sich hier nicht nur die Unterschiede zwischen den Schulen erkennen, sondern auch wie sich die Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler relativ zur Gesamtheit verhalten. Beim Test Ball-Beine-Wand verteilen sich die Standarddeviationswerte an den beiden Schulen – Schulen 14 und 15 – mit den besten Testergebnissen erwartungsgemäß. Die Verteilungen der Testergebnisse aller anderen Schulen liegen unter denen dieser beiden Schulen, was durch die herabgesetzten Boxen verdeutlicht wird. Hier spiegeln sich noch einmal die schon vorher beobachteten niedrigen Ergebnisse bei diesem Test wieder.

Abbildung 25: Verteilung der Standarddeviationswerte der Ergebnisse vom Hindernislauf nach Schulen differenziert

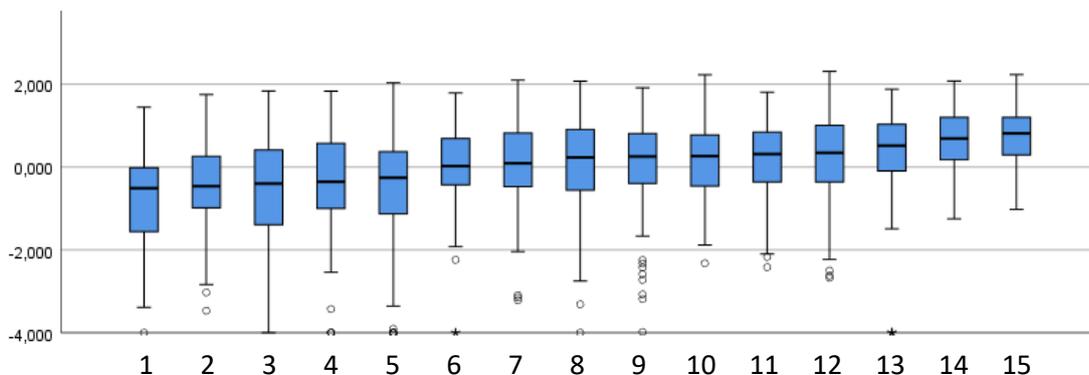
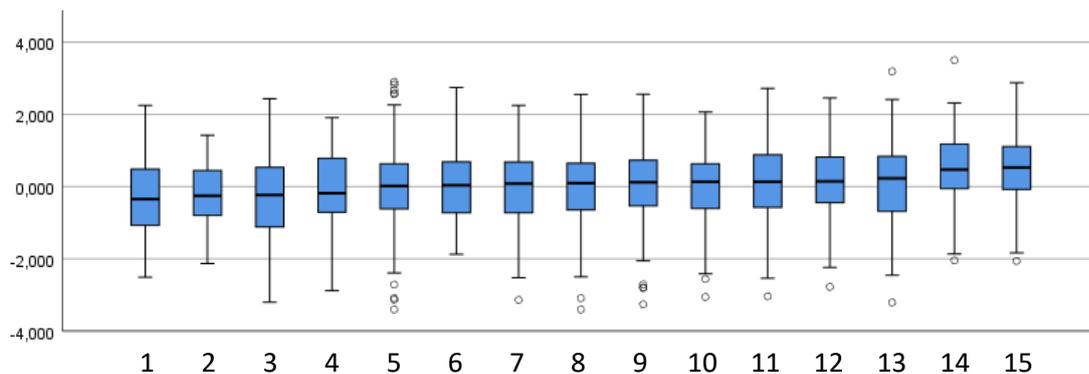


Abbildung 26: Verteilung der Standarddeviationswerte der Ergebnisse der Rumpftiefbeuge nach Schulen differenziert



Daten • Fakten • Aktuelles
CHECK-Tests 2021/2022

Abbildung 27: Verteilung der Standarddeviationswerte der Ergebnisse vom Medizinballstoßen nach Schulen differenziert

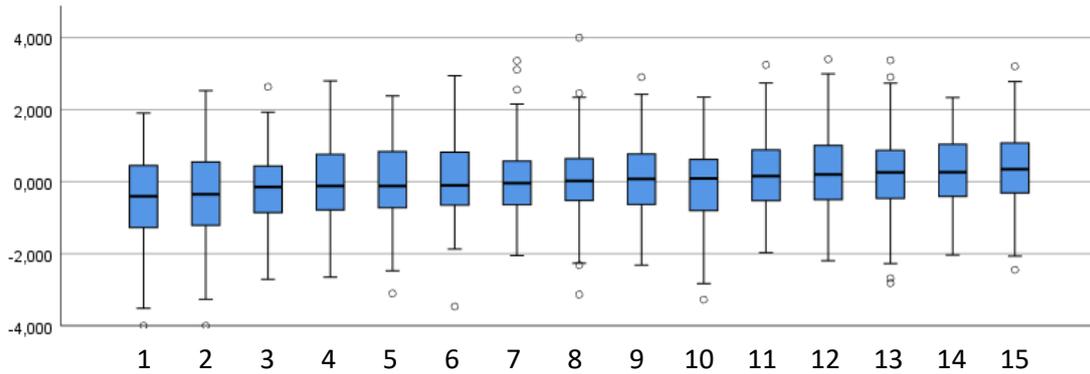
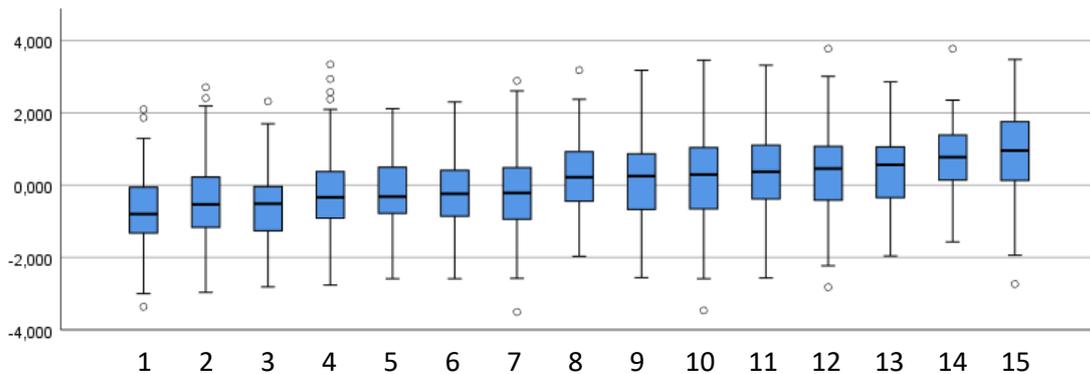


Abbildung 28: Verteilung der Standarddeviationswerte der Ergebnisse vom Standweitsprung nach Schulen differenziert



Auch beim Standweitsprung unterscheiden sich die Testergebnisse teilweise sehr voneinander. 75% der Standarddeviationswerte an der Schule mit den niedrigsten Testergebnissen liegen unter 0 und 75% der Werte an der Schule mit den besten Ergebnissen liegen über 0. Auch hier zeigt sich wieder an der Prozentrang-Verteilung, dass die Werte an Schule 1 hauptsächlich in der unteren Hälfte verteilt sind. Am stärksten besetzt mit fast einem Drittel aller Messwerte ist die Prozentrang-Kategorie 10 bis 25. An Schule 15 hingegen sind die oberen vier Kategorien in etwa mit jeweils 20% gleichstark besetzt.

Abbildung 29: Verteilung der Prozentränge der Testergebnisse vom Standweitsprung an der Schule mit den niedrigsten Testergebnissen (Schule 1) und an der Schule mit den besten Testergebnissen (Schule 15)

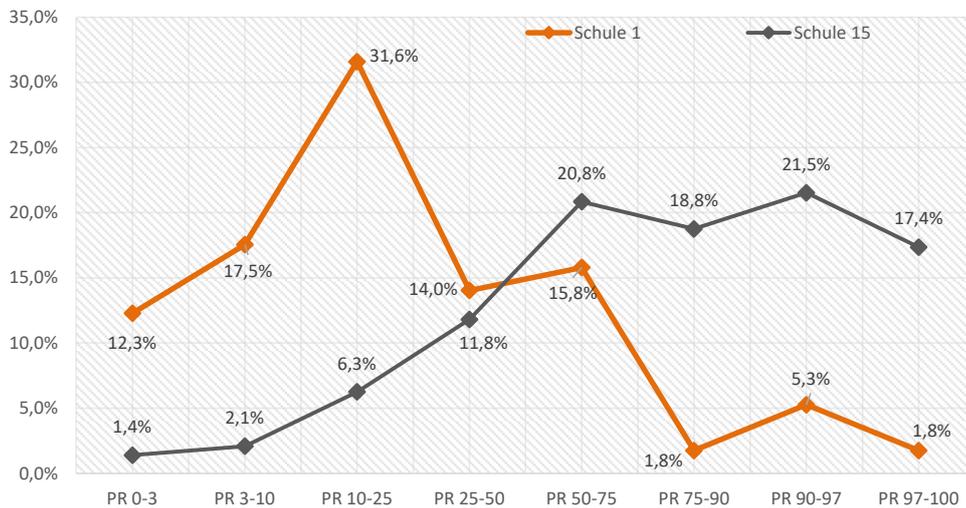


Abbildung 30: Verteilung der Standarddeviationswerte der Ergebnisse der Situps nach Schulen differenziert

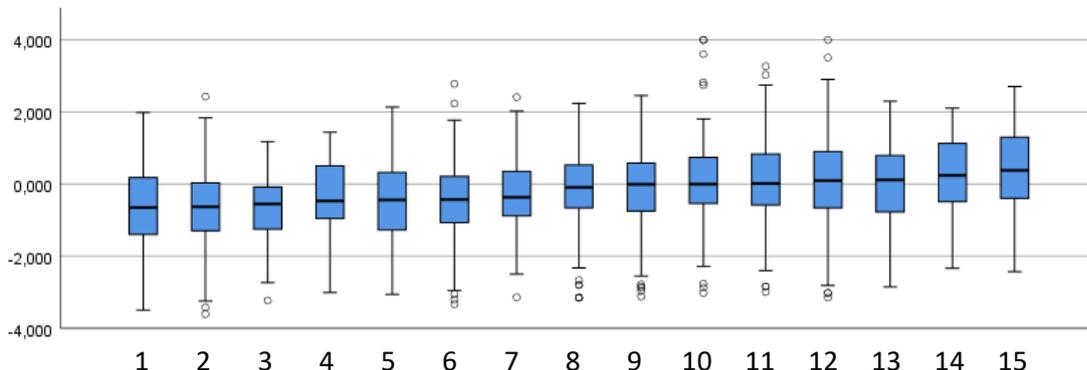
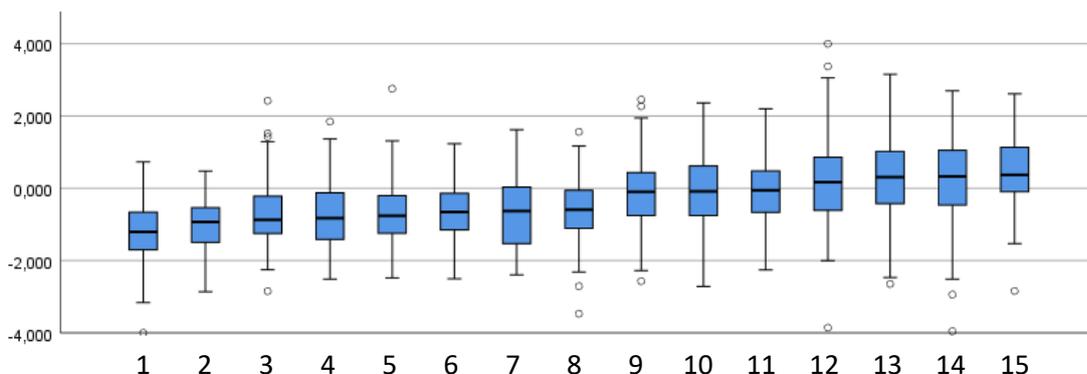
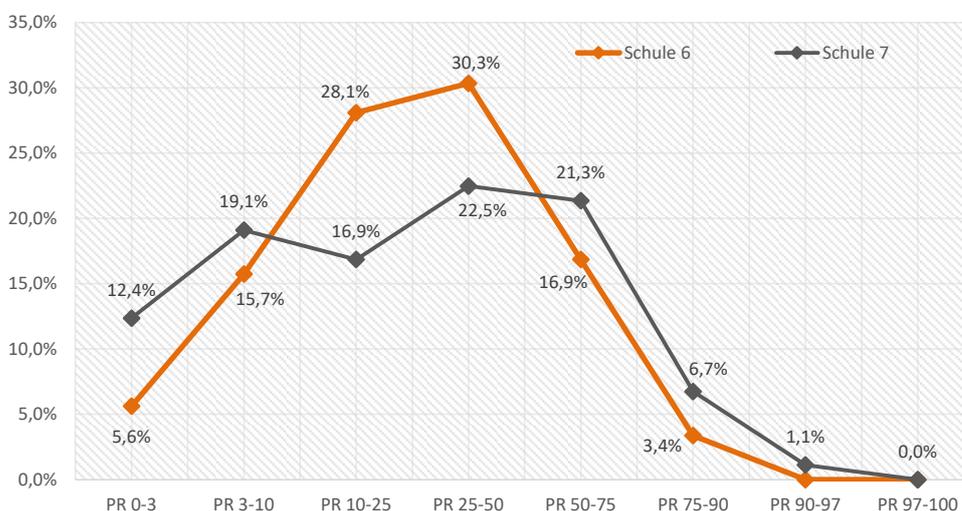


Abbildung 31: Verteilung der Standarddeviationswerte der Ergebnisse des Sechs-Minuten-Lauf nach Schulen differenziert



Durch die Abbildung 31 kann noch einmal der Unterschied zwischen einer größeren und einer geringeren Streuung der Testergebnisse bzw. der daraus resultierenden Standarddeviationswerte verdeutlicht werden. Dazu sollen die Verteilungen der Schulen 6 und 7 herangezogen werden. Die Mediane liegen nahe beieinander bei ca. -0,7, die Höhe der Boxen unterscheidet sich aber sehr voneinander. Abbildung 32 zeigt, dass an Schule 6 die einzelnen erreichten Prozentränge eher normalverteilt sind, also mit vielen Werten im mittleren Bereich und weniger Werten im Randbereich. An Schule 7 sind die Prozentränge gleichmäßiger über die unteren fünf Kategorien verteilt. Die Werte sind weniger konzentriert, was einer größeren Streuung entspricht.

Abbildung 32: Verteilung der Prozentränge der Testergebnisse vom Sechs-Minuten-Lauf an Schule 6 mit geringerer Streuung und an Schule 7 mit größerer Streuung

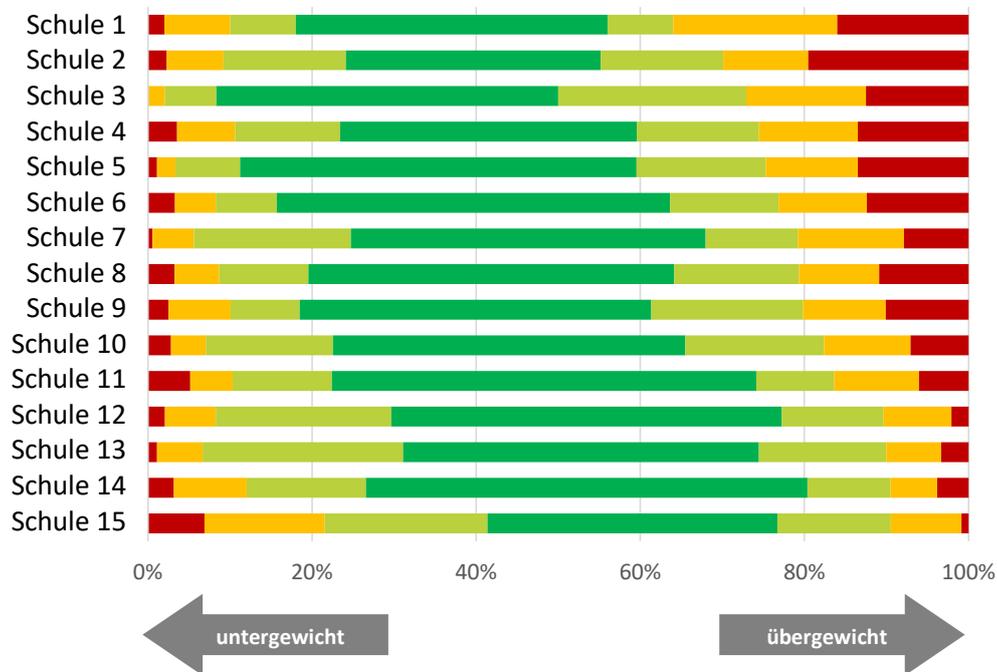


Daten • Fakten • Aktuelles

CHECK-Tests 2021/2022

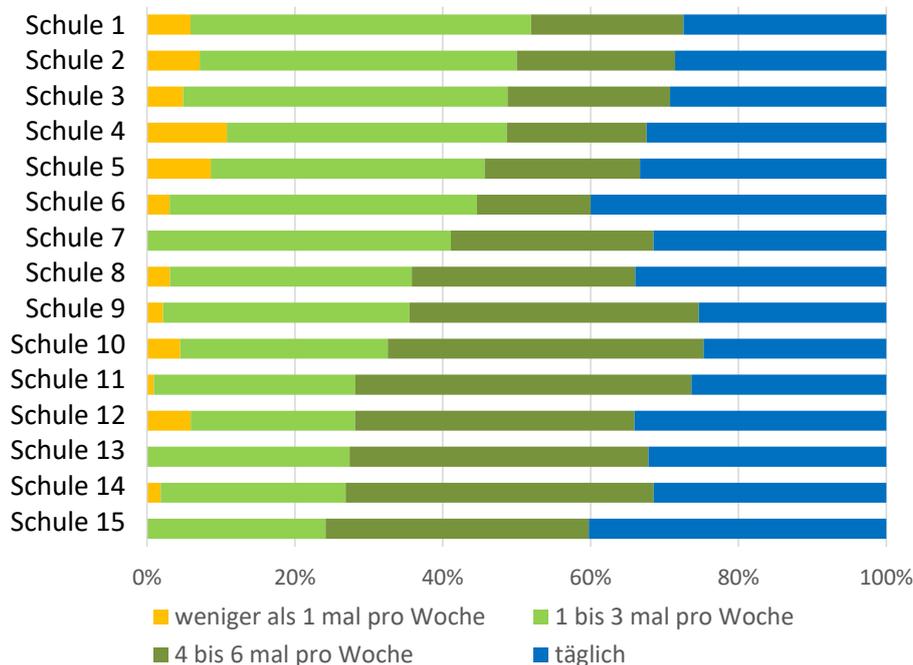
Für den Body-Mass-Index sowie auch für die Verteilungen der Antworten auf die Fragen im Elternfragebogen werden andere Darstellungen verwendet, da die Ausprägungen nicht mehr der Logik folgen, dass höhere Werte auch immer besseren Werten bzw. Ergebnissen entsprechen.

Abbildung 33: Verteilung des Body-Mass-Index differenziert nach Schulen



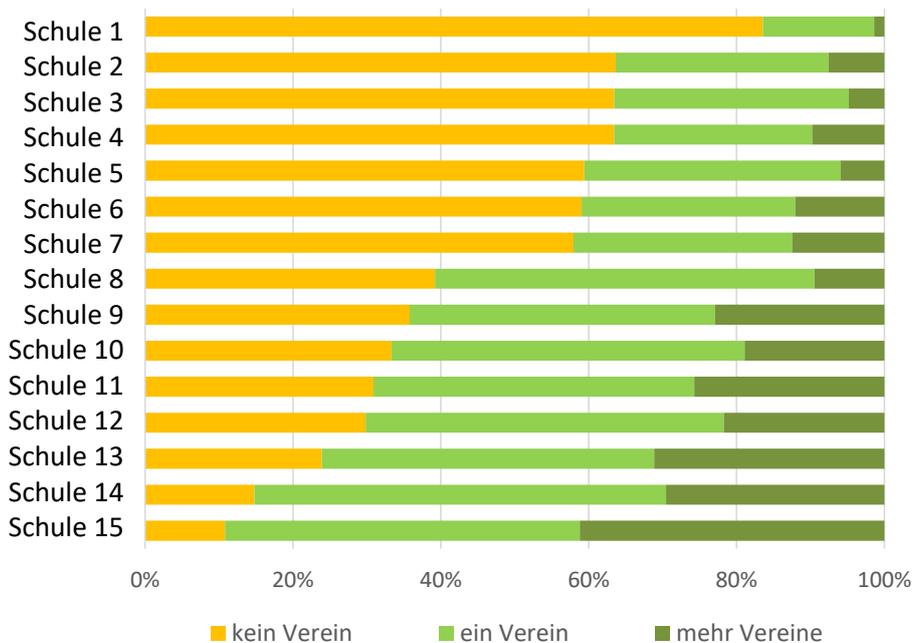
In Abbildung 33, in der sich die Darstellung der Verteilung der aus Abbildung 5 orientiert, ist zu erkennen, dass der Anteil der übergewichtigen und adipösen Kinder zwischen den erwarteten knappen 10% und 36% schwankt, darunter ca. 16% adipöse Kinder. An Schule 2 liegt der Anteil der Kinder mit einem Gewicht im adipösen Bereich alleine bei fast 20%, es kommen nochmal 10% übergewichtige Kinder hinzu. An Schule 15 sollte auf der anderen Seite der deutlich erhöhte – und im Vergleich zu den anderen Schulen mit Abstand höchste – Anteil an untergewichtigen Kindern (über 20%) nicht aus den Augen verloren werden.

Abbildung 34: Verteilung der Häufigkeit körperlicher Aktivität (mind. 1 Stunde am Tag) in einer normalen Woche differenziert nach Schulen



Der Anteil der Kinder, die nur sehr selten körperlich aktiv sind, übersteigt nur einmal die 10%-Marke. An vier Schulen gibt es diesen Anteil gar nicht. An Schule 1 ist der Anteil der Kinder, die mindestens vier Mal in der Woche (für mindestens eine Stunde am Tag) körperlich aktiv sind, mit 48% am geringsten. An Schule 15 liegt dieser Anteil bei 76%

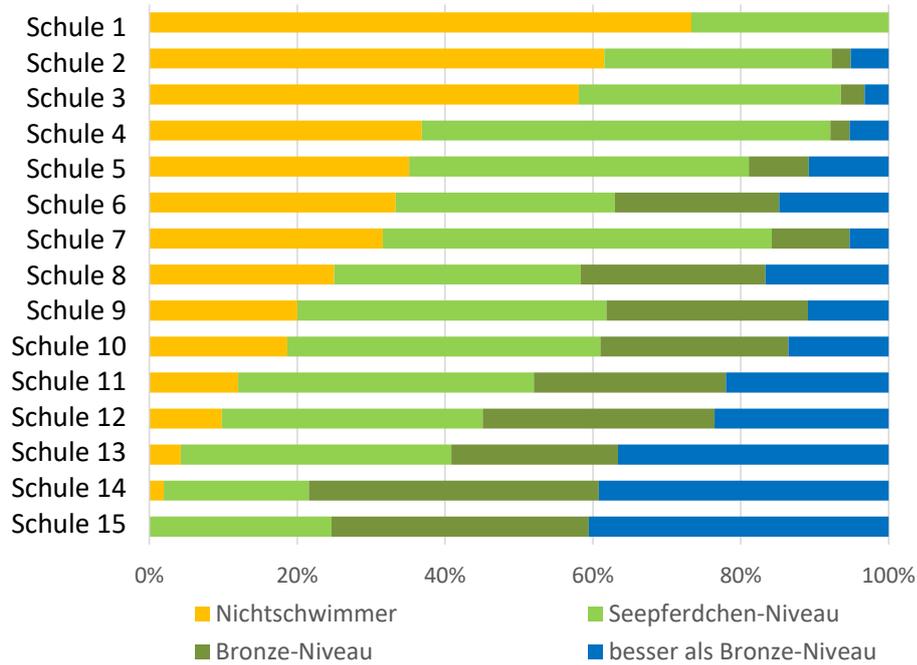
Abbildung 35: Verteilung der Mitgliedschaften in Vereinen differenziert nach Schulen



Die Mitgliedschaft in Vereinen variiert sehr stark von Schule zu Schule: An Schule 1 ist nur jedes sechste Kind in einem Verein angemeldet. Auf der anderen Seite des Spektrums steht Schule 15, dort sind 9 von 10 Kindern Mitglied in einem Verein.

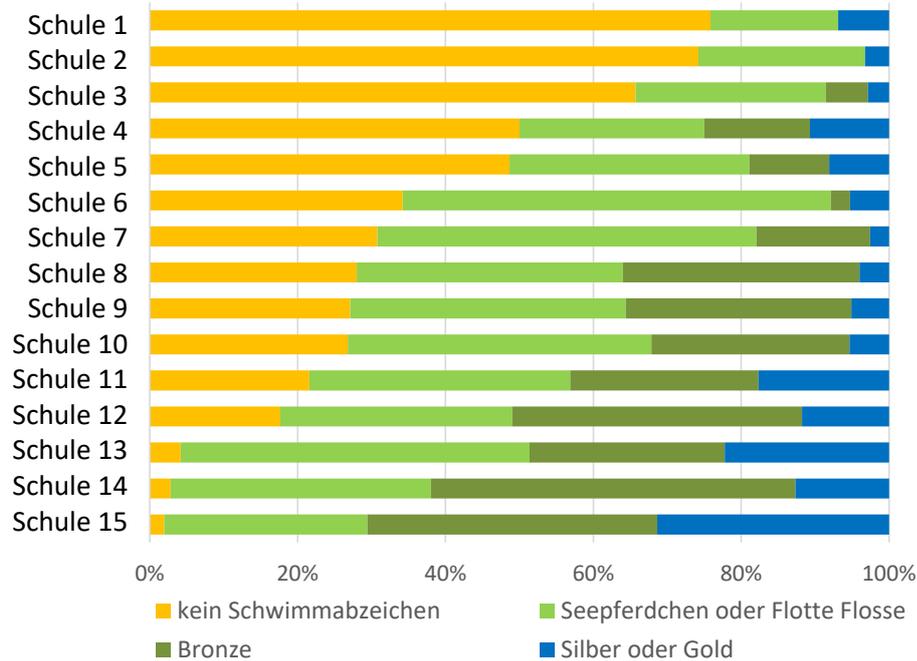
Daten • Fakten • Aktuelles
CHECK-Tests 2021/2022

Abbildung 36: Verteilung der Schwimmfähigkeit nach Einschätzung der Eltern aller Kinder in Jahrgangsstufe 4 differenziert nach Schulen



In den Abbildung 35 und 36 fließen nur die Angaben zu den Viertklässlern ein, da das Hauptaugenmerk hier auf die nicht vorhandene Schwimmfähigkeit zum Abschluss der Grundschulzeit gelegt werden soll. Die Unterschiede sind gravierend und das Spektrum der Anteile von Nichtschwimmerinnen und Nichtschwimmern in der vierten Klasse reicht von 0% bis 73%: An Schule 1 können nach Einschätzung der Eltern fast drei Viertel aller Kinder in Jahrgangsstufe 4 noch nicht schwimmen. An Schule 15 können hingegen alle in Jahrgangsstufe 4 schwimmen. Äquivalent dazu stellen sich die Verteilungen der höchsten Schwimmabzeichen unter den Kindern der Jahrgangsstufe 4 an den einzelnen Schulen dar: Schule hat mit 76% den höchsten Anteil an Kindern ohne Schwimmabzeichen, Schule 14 hat zusammen mit der Schule 15 mit weniger als 3% den kleinsten Anteil.

Abbildung 37: Verteilung der höchsten Schwimmabzeichen nach Angabe der Eltern aller Kinder in Jahrgangsstufe 4 differenziert nach Schulen



2.3 Zusammenhänge

Zuletzt werden noch Zusammenhänge betrachtet. In erster Linie wird geprüft, ob das private Bewegungsverhalten in Verbindung steht mit den Ergebnissen der sportmotorischen Tests. Steht also die Häufigkeit der aktiven Bewegungszeit und der Mitgliedschaft in Vereinen in einem messbaren Zusammenhang mit den Ergebnissen der sportmotorischen Untersuchungen. Dazu werden die im Elternfragebogen abgefragten Angaben zur Mitgliedschaft in Sportvereinen sowie zur Häufigkeit der wöchentlichen aktiven Zeit (mindestens 60 Minuten am Tag) genutzt (vgl. Abbildung 6 und 7 in Kapitel 1). Tabelle 6 zeigt, wie sich die Zusammenhänge der Testergebnisse mit diesen beiden Angaben darstellen.

Jeweils zwei ordinal skalierte Variablen wurden bei dieser Darstellung in Bezug zueinander gesetzt. Die exogene Variable ist dabei entweder die Anzahl der wöchentlichen aktiven Zeit in den beiden linken Spalten (weniger als einmal, ein- bis dreimal, vier- bis sechsmal und täglich) oder die Anzahl der Mitgliedschaften in Sportvereinen in den rechten Spalten (0 = kein Verein). Die endogene Variable ist dann jeweils die Prozentrangkategorie des Testergebnisses (in Zeilen). Zusammenhangsmaße liegen zwischen 0 und 1, wobei 0 keinen Zusammenhang anzeigt und 1 einen perfekten Zusammenhang.

Tabelle 6: Zusammenhangsmaße nach Spearman zwischen dem Bewegungsverhalten in der Freizeit bzw. der Mitgliedschaft in Sportvereinen und den Ergebnissen der sportmotorischen Tests

	Freizeitaktivität (mind. 60 Minuten am Tag) pro Woche		Mitgliedschaft in Sportvereinen	
	Anzahl	Zusammenhang	Anzahl	Zusammenhang
10-Meter-Laufsprint	1.467	0,172	1.482	0,267
Medizinballstoßen	1.444	0,087	1.456	0,133
Standweitsprung	1.514	0,180	1.527	0,284
Rumpftiefbeuge	1.504	0,075	1.517	0,081
6-Minuten-Lauf	1.480	0,173	1.492	0,282
Hürdenlauf	1.510	0,188	1.523	0,199
Situps	1.507	0,158	1.520	0,233
Ball-Beine-Wand	1.462	0,092	1.475	0,171

Bei einem Blick auf die Tabelle fällt auf, dass der Zusammenhang nach Spearman zwischen der Häufigkeit der wöchentlichen Aktivität (mind. 60 Minuten am Tag) und den Prozentrangkategorien der Testergebnisse mit unter 0,2 relativ gering ausfällt. Am stärksten stellt er sich zum Hindernislauf dar – hier beträgt der Zusammenhang zwischen der wöchentlichen Aktivität und den Testergebnissen knapp 0,19, gefolgt vom Standweitsprung mit einem Zusammenhang von 0,18 zur wöchentlichen Aktivität. Offensichtlich hat die wöchentliche Aktivität nicht sehr starke Effekte auf die Testergebnisse

Die Zusammenhänge zwischen der Anzahl der Mitgliedschaften in Sportvereinen und den Prozentrangkategorien der Testergebnisse sind mit Werten bis zu 0,3 hingegen etwas stärker ausgeprägt. Am stärksten stellt sich hier der Zusammenhang zwischen der Anzahl der Mitgliedschaften in Sportvereinen und den Prozenträngen des Standweitsprungs sowie des Sechs-Minuten-Laufs mit jeweils einem Wert über 0,28 dar. Auch die Korrelation zum Prozentrang des 10-Meter-Laufsprints ist mit knapp 0,27 deutlich erkennbar. Den Hauptteil des Zusammenhangs macht jeweils der Unterschied zwischen keiner und überhaupt einer Mitgliedschaft in einem Sportverein aus. Ob die Kinder nun in einem, zwei oder mehr Sportvereinen angemeldet sind, wirkt sich darüber hinaus kaum mehr auf die Stärke des Zusammenhangs aus.

Daten • Fakten • Aktuelles

CHECK-Tests 2021/2022

Im April 2021 veröffentlichten Jörg-Peter Schräpler und Sebastian Jeworutzki beim ZEFIR an der Ruhruniversität Bochum den Methodenbericht zur „Konstruktion des Sozialindex für Schulen in Nordrhein-Westfalen“.¹¹ Dieser beinhaltet eine genaue Erklärung der Methodik bzw. der Berechnung dieser Landesindices. Die eigentlichen Schulwerte wurden seiner Zeit den jeweiligen Schulverwaltungsämtern zur Verfügung gestellt und ihnen oblag der Umgang damit. Die Statistikstelle der Stadt Mülheim an der Ruhr ebenfalls die schulscharfen Daten der Mülheimer Schulen zu Auswertungs- und Prüfzwecken. Geprüft werden sollte unter anderem der Zusammenhang zu den eigens berechneten Schulindices, der sich als sehr hoch erwies. Mittlerweile fanden die schulscharfen Indexwerte des Landes ihren Weg in die Öffentlichkeit.

Durch die Berechnung des Zusammenhangs zwischen den durchschnittlichen Testergebnissen der Schulen bzw. deren Standarddeviationen und den Schulsozialindices zeigt sich, niedrigere Testergebnisse gehen in der Regel mit geringeren Indexwerten einher, bessere Testergebnisse mit höheren Indexwerten an den Schulen. Tabelle 7 stellt diese Zusammenhänge für alle acht Tests dar. Sie zeigt starke Zusammenhänge vor allem bei den Tests 10-Meter-Lauf sprint, Hindernislauf, Standweitsprung, Situps und Sechs-Minuten-Lauf. Aber auch bei den anderen drei Tests Ball-Beine-Wand, Medizinballstoßen und Rumpftiefbeuge liegt das Zusammenhangsmaß bei 0,5 oder darüber, was auch bei diesen Tests auf mittelstarke Zusammenhänge hindeutet. Das negative Vorzeichen bei den Zusammenhangsmaßen zum NRW-Index ergibt sich durch die umgekehrte Skalierung.

Tabelle 7: Zusammenhangsmaße nach Pearson zwischen den SchulDurchschnitten der Standarddeviationswerte und den Schulsozialindices des Landes Nordrhein-Westfalen und der Stadt Mülheim an der Ruhr

	NRW Index	Mülheimer Index
10-Meter-Sprint (10MLS)	-0,82	0,81
Ball-Beine-Wand (BBW)	-0,58	0,60
Hindernislauf (HLL)	-0,81	0,84
Medizinballstoßen (MBS)	-0,68	0,63
Standweitsprung (SWS)	-0,89	0,86
Situps (SU)	-0,78	0,84
Rumpftiefbeuge (RTB)	-0,46	0,62
Sechs-Minuten-Lauf (SML)	-0,80	0,84

Eine Differenzierung der Testergebnisse bzw. deren Standarddeviationswerte nach Geschlecht und nach Jahrgangsstufe brachte nur sehr marginale Unterschiede hervor. Diese deuten darauf hin, dass Mädchen geringfügig niedrigere Testergebnisse erzielen als Jungen. Darüber hinaus scheint es mehr Tests zu geben, bei denen eher die Kinder der Jahrgangsstufe 4 ein wenig besser abschneiden (10-Meter-Lauf sprint, Ball-Beine-Wand, Situps und Standweitsprung).

Auch die Geschlechter- und Jahrgangsstufen-Differenzierung der Antworten auf die Fragen nach der körperlichen Aktivität in der Freizeit und nach Mitgliedschaften in Sportvereinen ergab ähnlich geringfügige Unterschiede, ebenso beim BMI. In Jahrgangsstufe 4 sind etwas mehr Kinder Mitglieder in Sportvereinen, und Jungen sind eher in Sportvereinen angemeldet als Mädchen.

Erwartungsgemäß können deutlich mehr Kinder in Jahrgangsstufe 4 schwimmen (78%) als in Jahrgangsstufe 2 (52%). Es steht die Frage im Raum, wie mit dem Anteil an Nichtschwimmerinnen und Nichtschwimmer in Jahrgangsstufe 4 mit 22% umzugehen ist. Ein Fünftel der Kinder, die die Grundschule verlassen, hat während der

¹¹ Vgl. Schräpler, Jörg-Peter / Jeworutzki, Sebastian (2021): Konstruktion des Sozialindex für Schulen in Nordrhein-Westfalen. Abrufbar unter: http://www.zefir.ruhr-uni-bochum.de/mam/content/materialien_band_14_konstruktion_des_sozialindex_fuer_schulen_in_nrw.pdf (Abgerufen am 20.01.2023).

Grundschulzeit das Ziel, die Schwimmfähigkeit zu erlernen, nicht erreicht. Das Ergebnis bestätigt auch nochmal eine Befragung im Rahmen des Projektes *Flotte Flosse*. Es scheint jedoch keine Mülheimer Besonderheit zu sein. So hat eine forsa-Befragung im Auftrag der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft e. V. (DLRG) 2022 ergeben, dass nach der Pandemie ebenfalls ca. 20% der Kinder zwischen 6 und 10 Jahren noch nicht schwimmen kann. 2017 waren es nur 10%.¹²

Aufschlussreich ist auch die Differenzierung der Ergebnisse und Antworten nach Schulen. Dort zeigen sich deutliche Unterschiede bei den erreichten Testergebnissen. In der Regel spiegelt sich hier der Sozialindex nach Schräpler und Jeworutzki wieder: Eher bessere Testergebnisse erreichen die Kinder an den Schulen, an denen auch ein höherer Sozialindex berechnet wurde. Ein höherer Anteil an Kindern, die nicht schwimmen können, finden sich an den Schulen mit einem niedrigeren Indexwert wieder. Auch übergewichtige Kinder finden sich verstärkt an den Schulen mit einem niedrigeren Sozialindex wieder.

Darüber hinaus gibt es kaum Zusammenhänge einerseits zwischen der körperlichen Aktivität in der Freizeit und andererseits der Mitgliedschaft in Sportvereinen zu den erreichten Ergebnissen der sportmotorischen Tests.

¹² Vgl. Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e. V. (2022): Repräsentative Bevölkerungsbefragung von forsa: Schwimmfähigkeit der Bevölkerung 2022. Abrufbar unter: [https://www.dlrg.de/informieren/die-dlrg/presse/schwimmfaehigkeit/#:~:text=In%20der%20Folge%20haben%20aktuell,auf%20das%20Schwimmen%20vorbereitende%20Seepferdchen.&text=Mit%2057%20Prozent%20ist%20die,gleichgeblieben%20\(2017%3A%2059%25\)](https://www.dlrg.de/informieren/die-dlrg/presse/schwimmfaehigkeit/#:~:text=In%20der%20Folge%20haben%20aktuell,auf%20das%20Schwimmen%20vorbereitende%20Seepferdchen.&text=Mit%2057%20Prozent%20ist%20die,gleichgeblieben%20(2017%3A%2059%25)). (Abgerufen am 26.01.2022).

Daten • Fakten • Aktuelles

CHECK-Tests 2021/2022

3 Entwicklung der Kinder zwischen Jahrgangsstufe 2 und 4

Während das vorherige Kapitel hauptsächlich Unterschiede zwischen verschiedenen Personengruppen – z. B. der Jungen und Mädchen oder der Schülerinnen und Schüler an bestimmten Schulen – beleuchtete, betrachtet dieses Kapitel Unterschiede zu zwei verschiedenen Zeitpunkten bei denselben Personen. Anders als bisher werden die Personen nicht nach Ihrer Zugehörigkeit zu einer Gruppe differenziert, sondern nach Testzeitpunkten. Da die Check-Testungen der 2. Jahrgangsstufe in der 4. Jahrgangsstufe noch einmal wiederholt wird (ReCheck), kann überprüft werden, wie sich die Testergebnisse über diese zwei Jahre verändert haben. Dazu werden die Testergebnisse aller Kinder in Jahrgangsstufe 4 des Schuljahres 2021/2022 ausgewählt, denen ihr eigener Datensatz aus Jahrgangsstufe 2 im Schuljahr 2019/2020 zugeordnet werden kann. Das trifft auf 567 Kinder zu, was knapp einem Drittel aller 1.758 Datensätze und 70% aller Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 4 entspricht.

Die Grafiken in Abbildung 39 stellen die Unterschiede der Testergebnisse aller Kinder dar, die jeweils an Check in Jahrgangsstufe 2 und an ReCheck in Jahrgangsstufe 4 teilgenommen haben. Sie deuten eher daraufhin, dass sich die Verteilungen der Testergebnisse nicht gravierend verändert haben. Markante Verteilungen in Jahrgangsstufe 2 scheinen sich auch in Jahrgangsstufe 4 wieder zu ergeben. Das zeigen vor allem die Ergebnisverteilungen der Tests 10-Meter-Lauf sprint, Rumpftiefbeuge, Hindernislauf und Ball-Beine-Wand. Deutlichere Veränderungen ergaben sich beim Medizinballstoßen dahingehend, dass sich die Testergebnisse in Jahrgangsstufe 4 tendenziell vermehrt in der unteren Hälfte der Prozenträge befinden. In Jahrgangsstufe 2 hingegen befanden sich die Prozenträge eher oberhalb der Grenze von PR 50. Positiv entwickelt haben sich die Kinder offensichtlich beim Sechs-Minuten-Lauf.

Abbildung 38: Verteilung der an CHECK teilnehmenden Schüler*innen nach Jahrgangsstufe

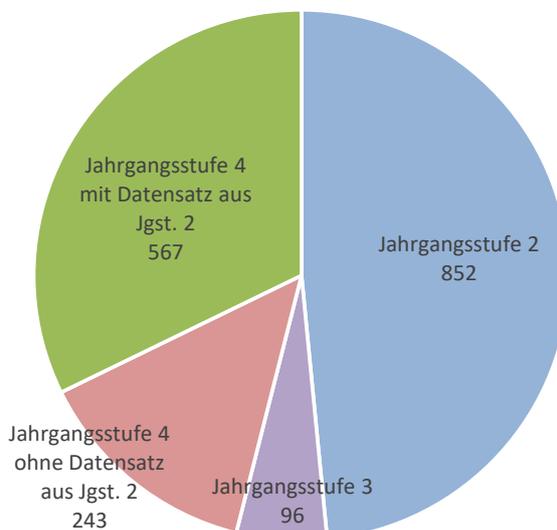
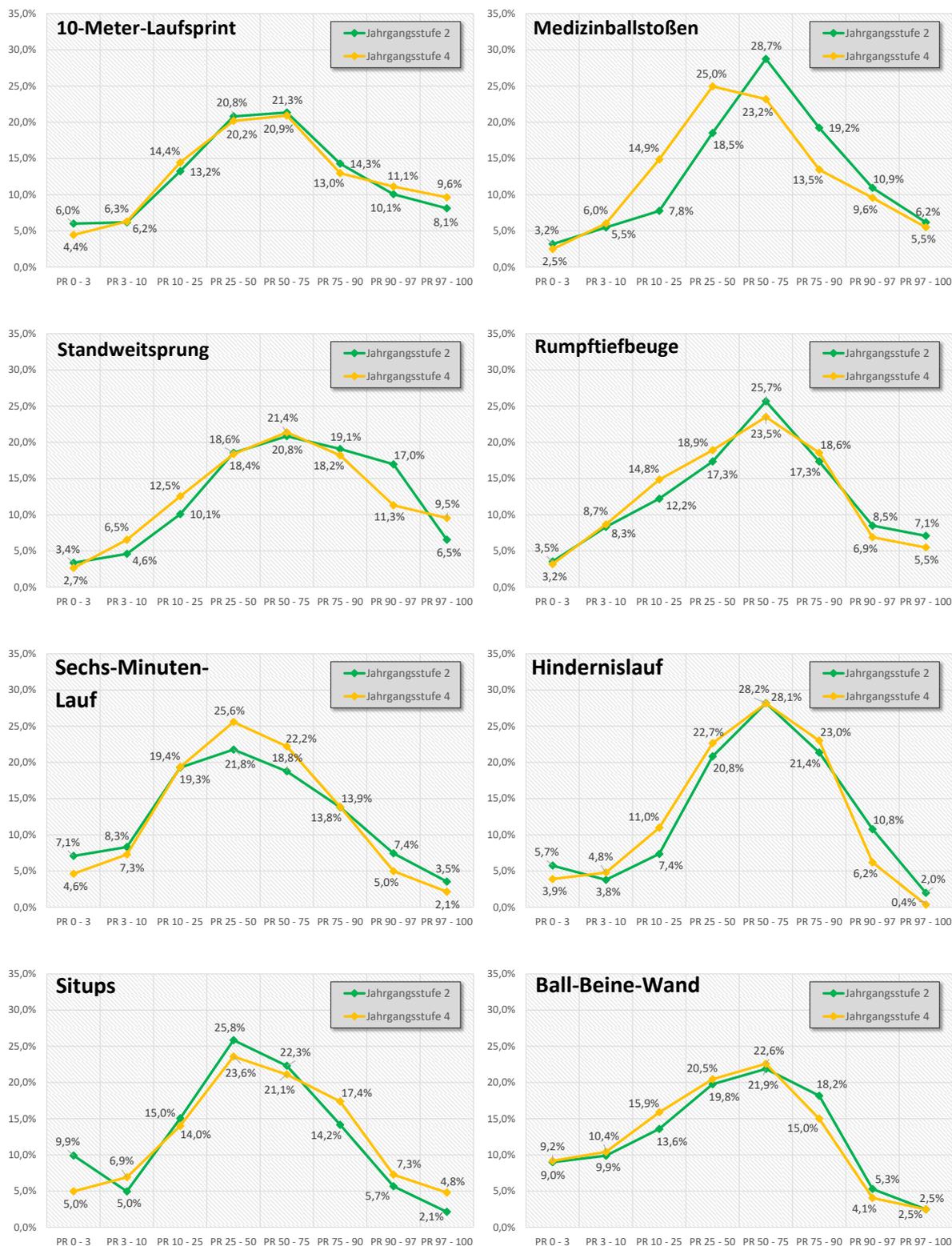


Abbildung 39: Veränderung der Prozentrangverteilung der Check-Tests aller Kinder, die in Jahrgangsstufe 2 (Schuljahr 2019/2020) und in Jahrgangsstufe 4 (Schuljahr 2021/2022) an den Tests teilgenommen haben



Um aber nun beurteilen zu können, ob die Kinder konstant bei ihren Kompetenzen in Hinblick auf die Sportmotorik geblieben sind oder ob sich einige positiv entwickelt haben und in etwa dieselbe Menge eher negativ entwickelt hat – sodass sich die Gesamtverteilung kaum verändert hat –, wird für jedes Kind die Differenz zwischen den Prozenträngen in Jahrgangsstufe 2 und denen in Jahrgangsstufe 4 berechnet. Zu erwarten wäre, dass es viele kleine Differenzen gibt, wenn die Kinder bzgl. ihrer Sportmotorik eher konstant geblieben sind.

Daten • Fakten • Aktuelles

CHECK-Tests 2021/2022

Viele hohe Differenzen würden zu der Annahme führen, dass sich die Kompetenzen verändert haben. Tabelle 8 stellt die Verteilung der Differenzen (kategorisiert) zwischen den Prozenträngen in Jahrgangsstufe 2 und in Jahrgangsstufe 4 für alle acht Tests dar.

Tatsächlich zeigt sich eine deutliche Häufung der geringen Differenzen (zwischen -20 und +20) anhand der hohen Belegung der Kategorie „kaum Abweichung“ (in der Regel ca. 60% aller Fälle). In den meisten Fällen halten die Kinder also Ihr Niveau. Größere Abweichungen davon lässt sich beim Test Medizinballstoßen erkennen, wodurch sich die obige Beobachtung bestätigt. Aber auch bei den Situps, beim 10-Meter-Laufsprint sowie bei Ball-Beine-Wand gibt es häufiger Abweichungen nach oben und nach unten, was auf eine gewisse Varianz zwischen den beiden Testzeitpunkten hindeutet.

Tabelle 8: Anzahl der Teilnehmenden der Check-Tests und Statistiken der Testergebnisse und des BMI

Abweichung	10MLS	BBW	HLL	MBS	SWS	SU	RTB	SML
Sehr hoch nach oben	2	8	1	1	4	1	1	3
hoch nach oben	23	47	19	35	22	18	22	20
mittelmäßig nach oben	75	107	102	148	89	78	95	97
kaum Abweichung	311	269	341	298	368	318	359	330
mittelmäßig nach unten	106	92	81	68	64	112	66	87
Hoch nach unten	21	38	11	12	18	34	21	24
Sehr hoch nach unten	2	6	0	3	0	1	0	0
Gesamt	540	567	555	565	565	562	564	561

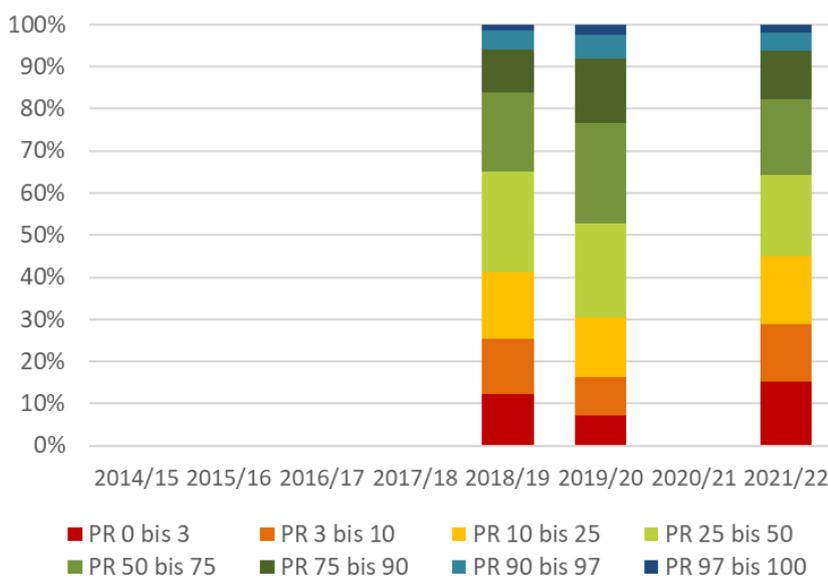
4 Zeitreihen

Wie eingangs erwähnt begannen die sportmotorischen Untersuchungen bereits vor zehn Jahren. Verwertbare Daten liegen seit dem Schuljahr 2014/2015 vor, somit also bereits seit acht Jahren. Im Schuljahr 2014/2015 wurden die Tests mit den zweiten Jahrgangsstufen kurz vor den Sommerferien 2015 durchgeführt. Direkt nach den Sommerferien wurden dann die Tests mit den zweiten Jahrgangsstufen des Schuljahres 2015/2016 durchgeführt. Erst ab dem Schuljahr 2016/2017 wurden dann auch die ReChecks durchgeführt, da sich dann die erste Kohorte aus dem Schuljahr 2014/2015 in der vierten Jahrgangsstufe befand. Seitdem finden die Tests wie oben beschrieben immer im ersten Schulhalbjahr nach den Herbstferien statt. Die Tests im Schuljahr 2020/2021 konnten aufgrund der Coronabedingten Ausfallzeiten des Schul- und Sportunterrichtes nicht durchgeführt werden.

Die Tests wurden über diesen Zeitraum jedoch nicht einheitlich durchgeführt. So gab es bis zum Schuljahr 2017/2018 noch die Tests Liegestütz, Balancieren und seitliches Hin- und Herspringen, die seit dem Schuljahr 2018/2019 nicht mehr durchgeführt werden. An deren Stelle traten die Tests Hindernislauf, Ball-Beine-Wand und Medizinballstoßen, deren Zeitreihen somit erst im Schuljahr 2018/2019 beginnen. Darüber hinaus wurde beim Laufsprint die Zeit über eine Distanz von 20 Metern gemessen und die Rumpftiefbeuge wurde ebenfalls anders gemessen und erfasst. Aufgrund der Standardisierung können die Ergebnisse dieser beiden Tests aus den Schuljahren 2014/2015 bis 2017/2018 jedoch mit den aktuellen Testungen beim Laufsprint und bei der Rumpftiefbeuge in eine Zeitreihe gebracht werden. So können Zeitreihen für die Ergebnisse dieser beiden Tests sowie die für Situps, Standweitsprung und Sechs-Minuten-Lauf ab dem Schuljahr 2014/2015 dargestellt werden.

In diesem Abschnitt werden alle bisher erhobenen Testergebnisse in einer Zeitreihe dargestellt. So soll überprüft werden, ob es Entwicklungen, Trends oder Tendenzen in den vergangenen Jahren gab. Die Abbildungen 40 bis 47 stellen die Verteilungen Prozentrangkategorien jedes einzelnen Tests nach Jahrgängen dar. Es folgt zunächst die Darstellung der Zeitreihen der Testergebnisse (bzw. der entsprechenden Verteilungen der Prozentrangkategorien), zu denen es nur die drei Messzeitpunkte 2018/2019, 2019/2020 und 2021/2022 gibt.

Abbildung 40: Entwicklung der Verteilung der Prozentränge des Check-Tests Ball-Beine-Wand in den Schuljahren 2018/2019 bis 2021/2022



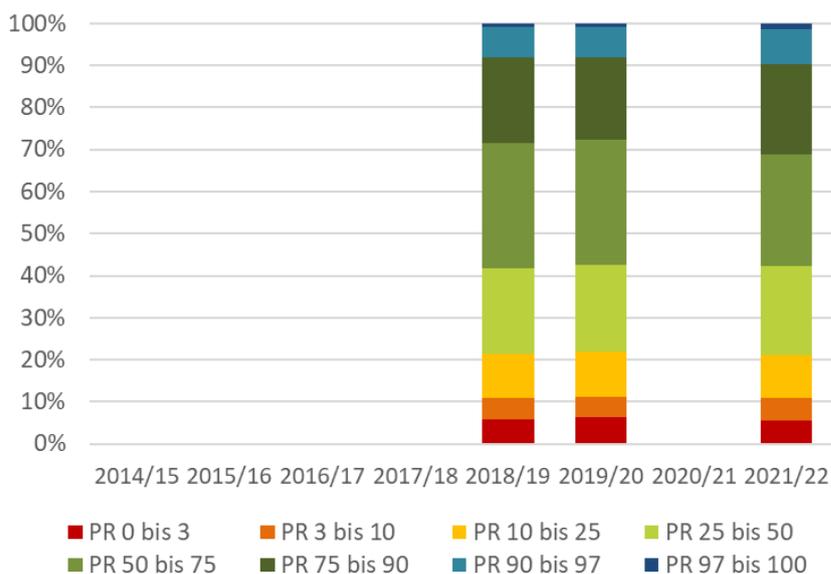
Der Test Ball-Beine-Wand wird erst seit dem Schuljahr 2018/19 durchgeführt, daher gibt es nur die drei dargestellten Messzeitpunkte, die nicht viel Aufschluss über Entwicklungen geben. Es lässt sich lediglich erkennen, dass nach der „Corona-Pause“ die Verteilung auf die unteren drei Prozentrangkategorien (bis 25) mit über 40% der getesteten Kinder stärker ausfällt als vor den pandemiebedingten Ausfallzeiten – da waren es 30%. Somit entspricht die Verteilung des Schuljahres 2021/22 der des Schuljahres 2018/19.

lung des Schuljahres 2021/22 der des Schuljahres 2018/19.

Daten • Fakten • Aktuelles

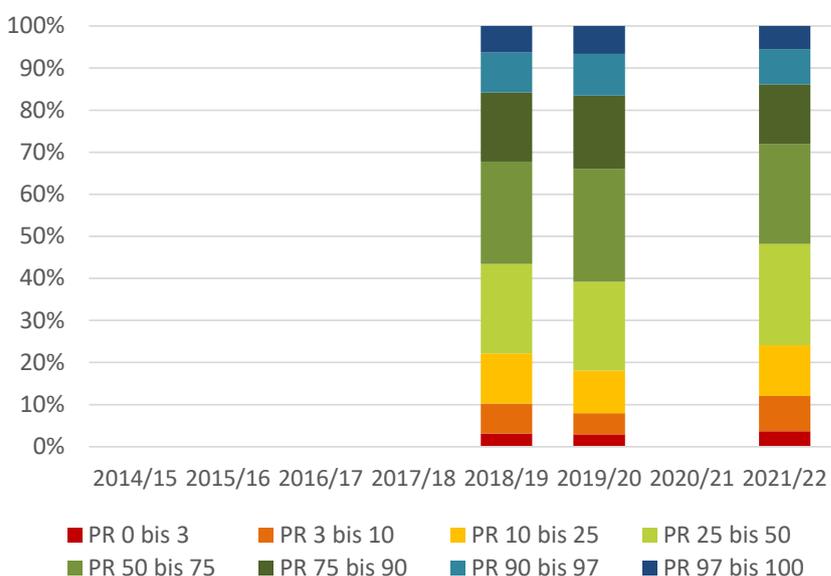
CHECK-Tests 2021/2022

Abbildung 41: Entwicklung der Verteilung der Prozentränge des Check-Tests Hindernislauf in den Schuljahren 2018/2019 bis 2021/2022



Auch beim Hindernislauf existieren nur Daten der Messzeitpunkte 2018/19, 2019/20 und 2021/22. Die Verteilung der erreichten Ergebnisse halten sich über diese drei Schuljahre sehr konstant jeweils mit einer erwarteten Verteilung, setzt man die Normalverteilung der Prozentränge voraus.

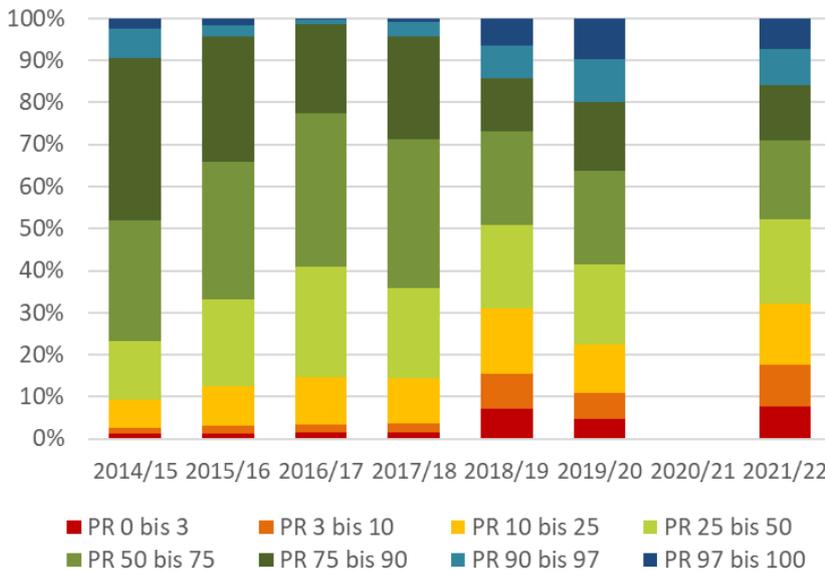
Abbildung 42: Entwicklung der Verteilung der Prozentränge des Check-Tests Medizinballstoßen in den Schuljahren 2018/2019 bis 2021/2022



Auch vom Medizinballstoßen (1kg in Jahrgangsstufe 2 und 2kg in Jahrgangsstufe 4) können nur die Ergebnisse der drei Messzeitpunkte 2018/19, 2019/20 und 2021/22 dargestellt werden. Und auch hier sind im Schuljahr 2021/22 die unteren Prozentrangskategorien geringfügig stärker besetzt als vor der Corona-Pandemie (Schuljahr 2019/20). Darüber hinaus gibt es keine Auffälligkeiten.

Wie oben erwähnt, wurden der Laufsprint und die Rumpftiefbeuge in den Schuljahren 2014/2015 bis 2017/2018 etwas anders gemessen als es aktuell der Fall ist. Da es aber für jeden Test eigene Referenzwerte für die Umwandlung der Ergebnisse gibt, werden die daraus resultierenden Verteilungen der Prozentrangskategorien in den jeweiligen Zeitreihen zusammen mit denen der Schuljahre 2018/2019 bis 2021/2022 in den folgenden beiden Abbildungen dargestellt.

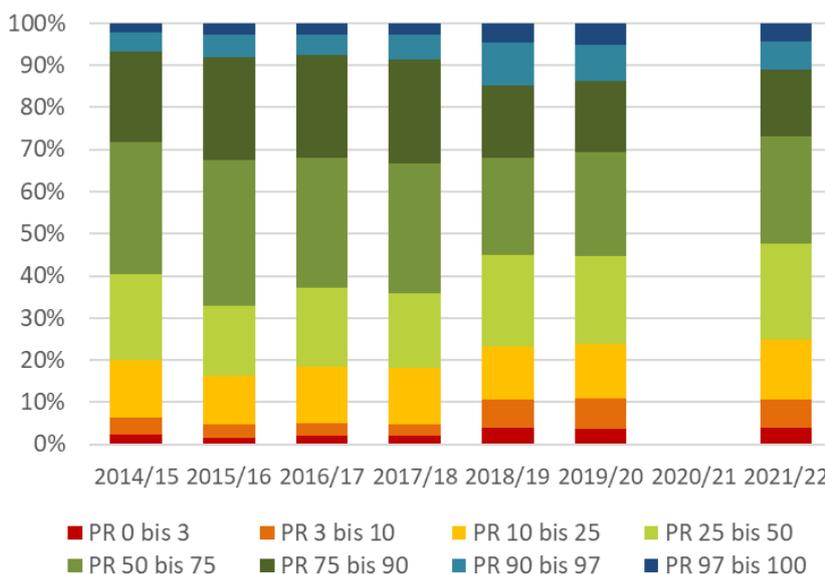
Abbildung 43: Entwicklung der Verteilung der Prozentränge des Check-Tests 10- bzw. 20-Meter-Laufsprint in den Schuljahren 2014/2015 bis 2021/2022



Zu beobachten ist eine Verlagerung der Verteilung von den mittleren Kategorien auf die Rand-Kategorien. Während im Schuljahr 2014/15 noch 80% aller Kinder Prozentränge zwischen 25 und 90 erreichten, waren es im Schuljahr 2021/22 nur noch etwas mehr 50%. Die andere Hälfte teilte sich auf die unteren Prozentränge 0 bis 25 (über 30%) oder auf die oberen Prozentränge 90 bis 100 (über 15%) auf. Im Zeitverlauf wurden die unteren Prozentränge tendenziell stärker

besetzt. Ein deutlicher „Bruch“ ist vor allem zwischen dem Schuljahr 2017/18 und 2018/19 zu erkennen, also nach der Umstellung dieses Testverfahrens von 20 Meter auf 10 Meter Laufstrecke.

Abbildung 44: Entwicklung der Verteilung der Prozentränge des Check-Tests Rumpftiefbeuge in den Schuljahren 2014/2015 bis 2021/2022



Deutliche Unterschiede bzw. Entwicklungen lassen sich bei der Rumpftiefbeuge nicht erkennen. Zu vermuten ist jedoch, dass die Änderung des Testverfahrens im Schuljahr 2018/2019 Einfluss auf die Ergebnisse hatte. Wie auch beim Laufsprint verteilen sich seitdem die Ergebnisse etwas mehr in den Randkategorien, wenn auch nicht so stark. Tatsächlich entsprechen die Verteilungen der Prozentränge seit dem Schuljahr 2018/19 eher den Erwartungen als davor.

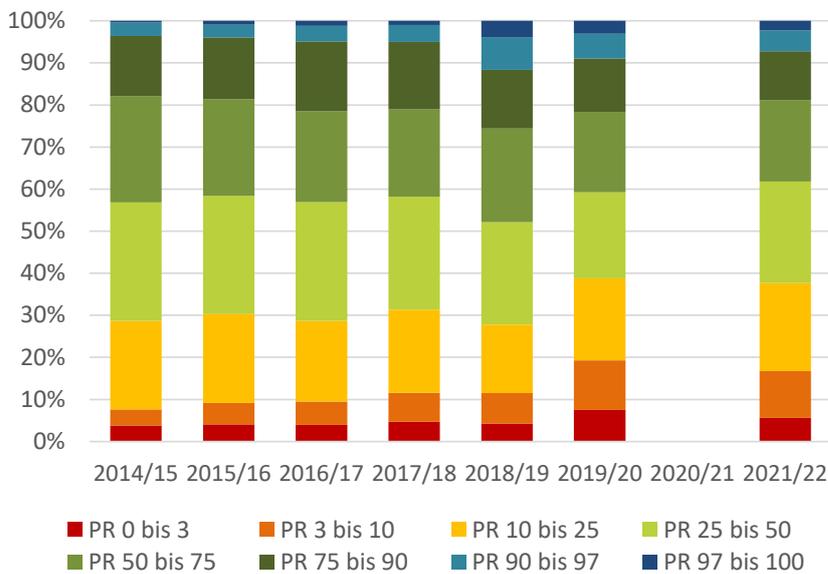
Die beobachteten Brüche bei den Tests zwischen den Schuljahren 2017/18 und 2018/19 deuten darauf hin, dass die Veränderung der Testverfahren doch Auswirkungen auf die standardisierten Werte hat.

Es folgen noch die Darstellungen der Prozentrangverteilungen der drei Tests, die seit dem Schuljahr 2014/2015 ohne Veränderungen durchgeführt werden.

Daten • Fakten • Aktuelles

CHECK-Tests 2021/2022

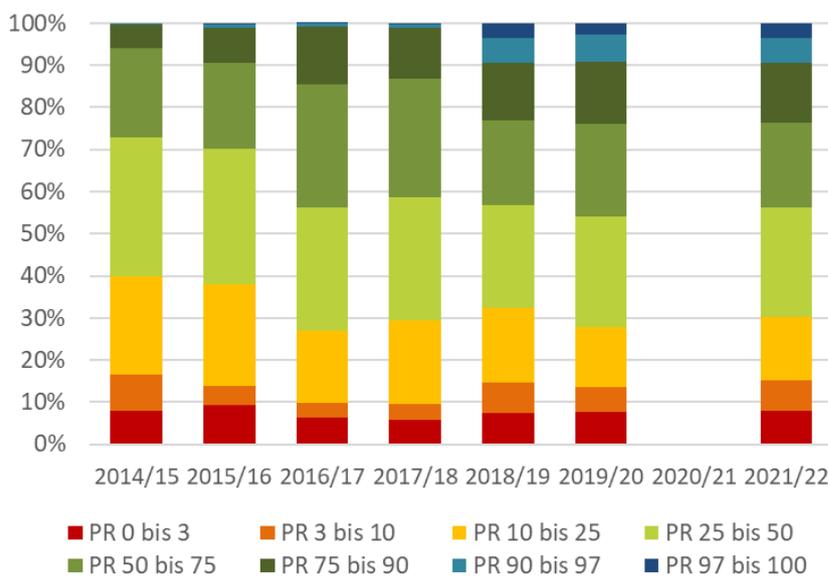
Abbildung 45: Entwicklung der Verteilung der Prozentränge des Check-Tests Sechs-Minuten-Lauf in den Schuljahren 2014/2015 bis 2021/2022



Bis 2017/18 verteilten sich die Prozentrangkategorien erwartungsgemäß bis auf eine sehr geringe Besetzung der oberen beiden Kategorien (ca. 5%). Erst im Schuljahr 2018/19 erreichten mehr als 10% der Schülerinnen und Schüler Ergebnisse, die in Prozentränge ab 90 umgerechnet wurden. Im Schuljahr 2019/20 stieg der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Prozenträngen unter 25 um 10 Prozentpunkte an. Damit lag der Anteil der Kinder mit Prozent-

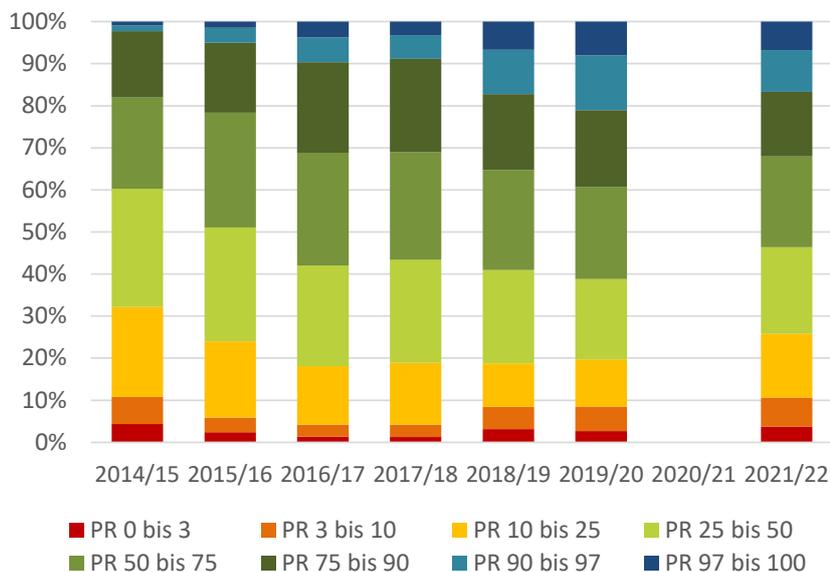
rängen zwischen 0 und 25 in dem Schuljahr so wie auch im aktuellen Schuljahr 2021/22 bei knapp 40%. Eine Auswirkung auf die Testergebnisse, die auf die Corona-Pause zurückzuführen wäre, lässt sich hier nicht erkennen

Abbildung 46: Entwicklung der Verteilung der Prozentränge des Check-Tests Situps in den Schuljahren 2014/2015 bis 2021/2022



Bis 2017/18 erreichte nahezu kein Kind einen Prozentrang oberhalb von 90. Das änderte sich erst im Schuljahr 2018/19. Seitdem erreichen die erwarteten 10% aller getesteten Kinder Prozentränge ab 90. Die Besetzung der unteren Prozentrangkategorien bis 25 bleibt seit 2016/17 relativ konstant bei ca. 30% aller Kinder. Nur in den ersten beiden Schuljahren 2014/15 und 2015/16 waren diese Kategorien mit insgesamt fast 40% der getesteten Kinder stärker besetzt.

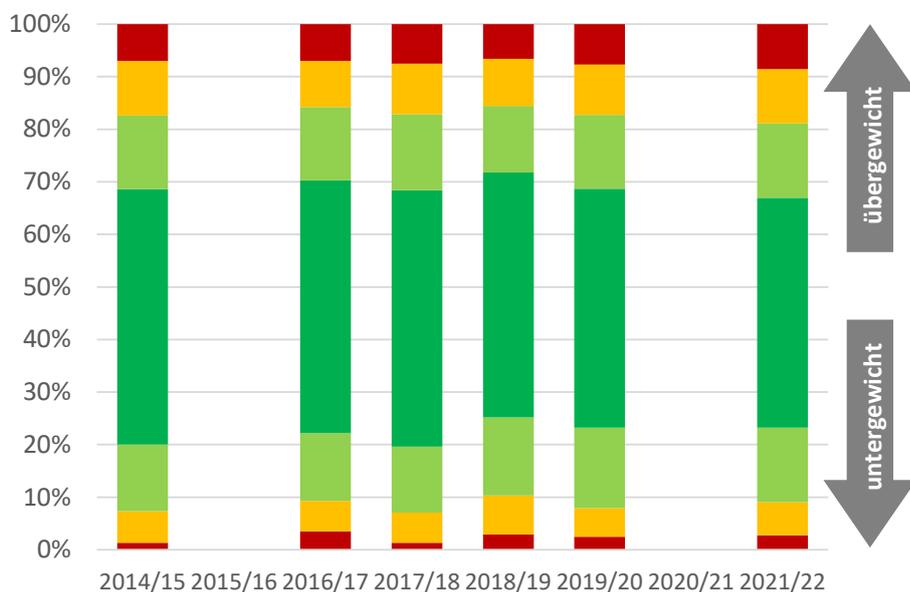
Abbildung 47: Entwicklung der Verteilung der Prozentränge des Check-Tests Standweitsprung in den Schuljahren 2014/2015 bis 2021/2022



Zwischen den Schuljahren 2014/15 und 2019/20 haben sich die Ergebnisse des Standweitsprungs kontinuierlich verbessert. Im ersten Schuljahr mit sportmotorischen Testungen erreichte ein knappes Drittel der getesteten Kinder Prozentränge bis maximal 25 und kaum Kinder schafften Prozentränge über 90. 2019/20 war es nur noch ein knappes Fünftel mit Prozenträngen bis maximal 25 und über 20% schafften Prozentränge oberhalb von 90. Im aktuellen

Schuljahr verschiebt sich die Verteilung wieder ein wenig zugunsten der unteren Prozentrangkategorien.

Abbildung 48: Entwicklung der Verteilung des Body-Mass-Index in den Schuljahren 2014/2015 bis 2021/2022



Zuletzt wird noch ein Blick auf die Entwicklung des Body-Mass-Index geworfen (Einteilung vgl. Abbildung 5). Leider liegen die BMI-Daten aus dem Schuljahr 2015/16 nicht vor.

Eine Tendenz ist nicht zu erkennen. Seit den ersten Check-Testungen im Jahr 2014/15 liegt der Anteil der übergewichtigen oder adipösen Kinder zwischen 15 und 20%. Am größten ist er jedoch im Schul-

jahr 2021/22. Der Anteil der Untergewichtigen überstieg im gesamten Testzeitraum die 10%-Marke nicht.

Eine Tendenz die es festzuhalten gilt ist, dass sich die Testergebnisse bei den meisten Übungen teilweise vom Mittel- in die Randbereiche verlagerten. Einen Knick scheint es im Schuljahr 2018/2019 zu geben. Das zeigt sich sehr deutlich bei den Tests Rumpftiefbeuge und Laufsprint, deren Messverfahren in diesem Schuljahr geändert wurden. Aber auch bei den drei anderen Tests, die durchgängig in gleicher Weise durchgeführt wurden, gibt es vor allem im oberen Ergebnisbereich diese Auffälligkeit: Deutlich mehr Kinder schaffen seit 2018/2019 Prozentränge von mindestens 90 als davor.

Daten • Fakten • Aktuelles

CHECK-Tests 2021/2022

5 Fragestellungen

Nachdem in den vorherigen Abschnitten die grundlegenden Daten umfangreich dargestellt, analysiert und teilweise interpretiert wurden, werden in diesem Abschnitt nochmal einige gezielte Fragestellungen beantwortet.

1. Schlägt sich die Corona-Pandemielage in den Testergebnissen nieder?

Während der Corona-Pandemie sind große Teile des Sport- und Schwimmunterrichts ausgefallen. Das ergab eine Befragung unter 104 Sportlehrerinnen und -lehrer in Mülheim an der Ruhr zum Jahresende 2021.¹³ So fiel nach Angaben von 66% der Lehrerinnen und Lehrer mehr als die Hälfte des Unterrichts aus. Beim Schwimmunterricht war es noch erheblicher.

Kann ein Corona-Knick festgestellt werden? Eine solche Entwicklung haben die Zeitreihen nicht eindeutig durchgängig ergeben. Gleichwohl schnitten die getesteten Kinder im Schuljahr 2021/22 beim Test Ball-Beine-Wand, beim Standweitsprung, beim Laufsprint und beim Medizinballstoßen mehr oder weniger schlechter ab als im Schuljahr 2019/2020. Ob das der gängigen Fluktuation entspricht oder auf die coronabedingten Ausfallzeiten zurückzuführen ist, kann nicht endgültig konstatiert werden.

Es bleibt aber unbestritten, dass der Ausfall von Sport- und Schwimmunterricht im jungen Grundschulalter sich nicht positiv auf die Motorikentwicklung der Kinder auswirken dürfte. Eine Entwicklung der Testergebnisse in diese Richtung zwischen den Schuljahren 2019/2020 und 2021/2022 ist bei keinem der acht Tests festzustellen.

Die oben erwähnte Befragung unter den Sportlehrerinnen und -lehrer macht auf grundlegende Sachverhalte aufmerksam. Weniger die coronabedingten Ausfälle machen demnach den Befragten Sorgen, vielmehr sind es strukturelle Herausforderungen, die angegangen werden müssten: Mehr Personal, moderne und/oder instandgesetzte Sportstätten, bessere Sportausstattung, höherer Stellenwert des Sport- und Schwimmunterrichtes. Das Interesse an Sport müsse unter den Kindern geweckt werden und das ist unter den gegebenen Bedingungen nur schwer möglich. Check will über die sportmotorischen Tests mit Lehrerinnen und Lehrern, Kindern und deren Eltern ins Gespräch kommen und so einen Beitrag dazu leisten, dieses Interesse zu wecken und zu fördern.

2. Wie steht es um Top- und „Down-“, Scorer?

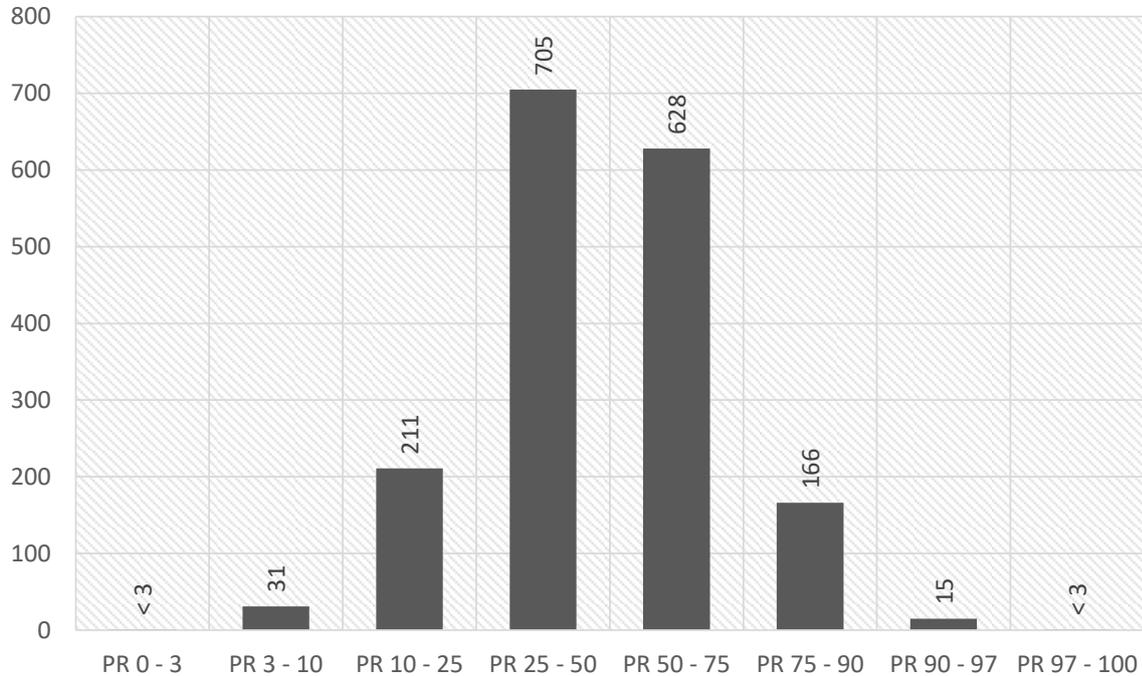
Dem schließt sich der eigentliche Zweck des Check-Programms an, der darin besteht, Förderbedarfe und Talentunterstützung zielgerichtet zu etablieren. Dazu werden die Daten der Untersuchungen auf Individual-ebene analysiert und bewertet. Die zuständigen Klassenlehrerinnen und -lehrer sowie die Eltern werden über die Ergebnisse ihrer Schülerinnen und Schüler bzw. ihrer Kinder informiert. Ihnen werden Fördermöglichkeiten aufgezeigt und bei Rücksprachebedarf stehen die Mitarbeitenden des Mülheimer Sportbundes und des Mülheimer SportService zur Verfügung. Alle Kinder, die einen über allen Tests durchschnittlichen Prozentrang von 72 oder mehr erreichen werden zum Tag der Talente eingeladen.

Auf der Aggregationsebene kann konstatiert werden, dass es nur sehr wenige Kinder gibt, die in allen Tests sehr gute respektive sehr schlechte Ergebnisse erzielt haben. Abbildung 49 zeigt, dass sich die durchschnittlichen Prozenträge – die sich aus den acht einzelnen Prozenträngen der Tests berechnen – hauptsächlich im Mittelbereich kumulieren. Lediglich ca. 50 der 1.758 Schülerinnen und Schüler liegen mit ihrem durchschnittlichen Prozentrang bei unter 10 (Prozentrang-Kategorien 0 bis 3 und 3 bis 10) oder bei über 90 (Kategorien 90

¹³ Vgl. Stadt Mülheim an der Ruhr (2022): Onlinebefragung zum Sportunterricht in Pandemiezeiten. Abrufbar unter: https://www.muelheim-ruhr.de/cms/onlinebefragung_zum_sportunterricht_in_pandemiezeiten.html (Abgerufen am 13.01.2023).

bis 97 und 97 bis 100). Die restlichen Kinder (über 97%) haben durchschnittliche Prozentränge zwischen 10 und 90. Mehr als drei Viertel liegen im Prozentrangbereich zwischen 25 und 75.

Abbildung 49: Verteilung der kategorisierten durchschnittlichen Prozentränge aller acht Check-Tests im Schuljahr 2021/2022



Somit kann die Aufmerksamkeit auf einige wenige Kinder gerichtet werden, die entweder erhöhten Förderbedarf haben (etwas mehr als 30) oder deren Talente gefördert werden sollten (knapp 20). Bei der ersten Gruppe sollten jedoch körperliche Beeinträchtigungen berücksichtigt werden.

Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass es eine leichte Verlagerung der durchschnittlichen Prozentrangverteilung in die untere Hälfte gibt. Wären die Werte der Mülheimer Kinder im „Normalbereich“ verteilt, würde sich hier eine symmetrische Glockenkurve erkennen lassen. Jedoch sind die Säulen in den Prozentrang-Kategorien 3-10, 10-25 und 25-50 etwas höher als ihre Pendanten im oberen Bereich also 90-97, 75-90 und 50-75. Damit befinden sich ca. 54% in der unteren Hälfte und 46% in der oberen.

Daten • Fakten • Aktuelles

CHECK-Tests 2021/2022

Fazit

Es sei an dieser Stelle erwähnt, dass der primäre Zweck dieses Vorhabens darin besteht, mit Eltern, Kindern und Lehrerinnen und Lehrern ins Gespräch zu kommen, Defizite bzw. Förderpotenziale zeitnah zu erkennen und gemeinsam individuelle Lösungen zu finden, diesen zu begegnen. Nur an zweiter Stelle steht eine wissenschaftliche retrospektiv angelegte Analyse der vorliegenden Daten. Dennoch sind die Ergebnisse wertvoll und hilfreich, ob sie nun unerwartet sind oder Vermutungen und Annahmen bestätigen. Handlungsbedarfe können daraus genauso abgeleitet werden, wie auch der Entschluss, alles so zu belassen, wie es ist.

Eine der wichtigsten Erkenntnisse dieser Untersuchung ist, dass in Mülheim fast alles im grünen Bereich liegt: Die Verteilung der einzelnen Testergebnisse bzw. der darauf beruhenden Prozenträge, liegt bei sieben der acht Tests in dem zu erwartenden Wertebereich, teilweise mit geringen Verlagerungen in den oberen Bereich (bessere Ergebnisse) – beim Hindernislauf und beim Standweitsprung – und teilweise in den unteren Bereich (schlechtere Testergebnisse) – bei den Situps und dem Sechs-Minuten-Lauf.

Im Laufe der Analysen der vorhandenen Daten aus den Check- und ReCheck-Untersuchungen sowie der damit einhergehenden Befragungen führten aber auch zu einigen interessanten Erkenntnissen, die etwas von der Norm abweichen und ggf. erhöhter Aufmerksamkeit bedürfen:

1. Bei Ball-Beine-Wand erzielen die teilnehmenden Kinder deutlich schlechtere Werte!
Gemessen an den zu erwartenden Ergebnissen der Gesamtheit erzielten die Kinder, die in Mülheim an der Ruhr an den Check-Tests teilgenommen haben, deutlich schlechtere Werte. Eine Differenzierung nach Jahrgangsstufe und Geschlecht zeigte keine Auffälligkeiten, sodass davon ausgegangen werden muss, dass es sich um eine Mülheimer Auffälligkeit handelt. Zu prüfen wäre, ob es sich dabei um eine Verzerrung handelt, die durch die Durchführung des Tests selbst verursacht wurde, oder ob die Mülheimer tatsächlich kollektiv Defizite im Bereich der Koordination aufweisen.
2. Jedes fünfte Kind kann in Jahrgangsstufe 4 noch nicht schwimmen!
Über 20% der befragten Eltern von Kindern in Jahrgangsstufe 4 gaben an, dass ihr Kind noch nicht schwimmen kann. Das bestätigt auch die Erhebung der Schwimmfähigkeiten im Rahmen des Projektes *Flotte Flosse*, in dessen Rahmen festgestellt wurde, dass knapp 20% der Abgängerinnen und Abgänger der Grundschulen noch nicht schwimmen können. Mehr als ein Viertel der Eltern (27%) gab zudem im Elternfragebogen an, dass ihr Kind kein Schwimmabzeichen erwerben konnte, was ebenfalls auf ein spätes Erlernen des Schwimmens hindeutet.
3. Und jedes fünfte Kind ist übergewichtig oder adipös!
Ca. 20% aller Kinder in den Check- und ReCheck-Untersuchungen sind deutlich übergewichtig, die Hälfte davon ist sogar adipös. In der aktuellen Untersuchung betraf das 330 Kinder. Das ist das Doppelte des erwarteten Prozentsatzes für diese Gruppe.
4. Kaum Zusammenhänge zwischen privaten Bewegungsverhalten und Sportmotorik!
Zusammenhänge zwischen dem privaten Bewegungsverhalten in der Freizeit (abgefragt über die Häufigkeit der Tage, an denen das Kind körperlich aktiv ist und über Vereinsmitgliedschaften) und den Testergebnissen in den Check- und ReCheck-Untersuchungen sind nur sehr schwach vorhanden. Wenn dem so ist, so zeigen sie die erwartete Tendenz: je mehr sich die Kinder in ihrer Freizeit bewegen, desto besser sind die Testergebnisse
5. Dafür deutliche Zusammenhänge zwischen dem Sozialindex und der Sportmotorik!
Prüft man die Zusammenhänge zwischen den Sozialindices der Schulen und den Ergebnissen der Sportmotorik, so zeigen sich deutliche und teilweise sehr starke Zusammenhänge dahingehend, dass Schülerinnen und Schüler an Schulen mit einem niedrigeren Indexwert auch eher schlechtere Testergebnisse erreichen als die Schülerinnen und Schüler an Schulen mit hohen Indexwerten.

6. Kein durchgängiger Corona-Knick!

In den Zeitreihen zeigt sich bei der Hälfte der sportmotorischen Tests, dass die Ergebnisse im Schuljahr 2021/2022 geringfügig schlechter ausfielen als im Schuljahr 2019/2020. Im Schuljahr 2020/2021 konnten wegen der coronabedingten Ausfallzeiten keine Check-Testungen durchgeführt werden. Bei den vier anderen Tests ist eine solche Entwicklung nicht festzustellen. Die Ergebnisse sind nach der „Corona-Pause“ in etwa genauso verteilt wie davor.

Es gibt für die Kinder im Grundschulalter keinen generellen Grund zur Sorge. Die meisten Kinder erreichen Testergebnisse, die ihrem Alter und ihrem Geschlecht entsprechend zu erwarten wären. Es ist gut, dass diese Testungen durchgeführt werden, um Eltern und Lehrerinnen und Lehrer über den Stand bzgl. der Sportmotorik ihrer Kinder bzw. Schülerinnen und Schüler zu informieren. Auf diese Weise leistet die Stadt Mülheim an der Ruhr einen entscheidenden Beitrag zur Bewegungsförderung unter Kindern im jungen Alter. Die Hoffnung ist, dass dadurch das Interesse an Bewegung und Sport gefördert wird. Das ist das primäre Ziel dieses Vorhabens und dieses sollte auch weiter im Hauptfokus liegen.

Mit einer Analyse, wie sie der vorliegende Bericht enthält, kann zudem überprüft werden, ob es Stadtweit Handlungsbedarfe gibt und Hinweise darauf wurden gefunden: Schwimmfähigkeit, Übergewicht und ggf. Körperkoordination sind einige Themen, auf die im Rahmen der Analyse aufmerksam gemacht werden konnte. Nun obliegt es der Stadtverwaltung, sich diesen Themen anzunehmen.

Daten • Fakten • Aktuelles

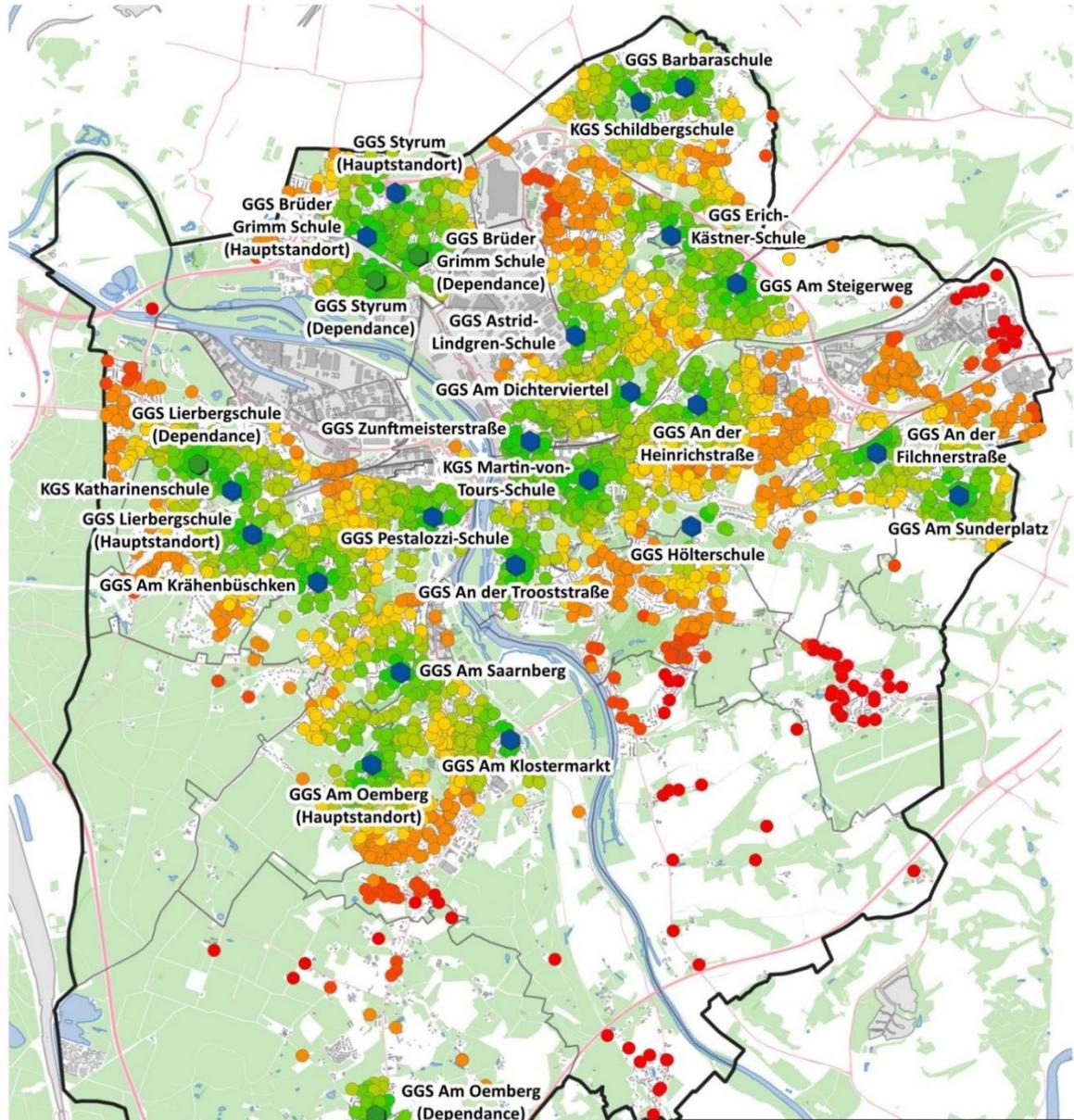
CHECK-Tests 2021/2022

Quellen

1. Breuer, Christoph / Joisten, Christine / Schmidt, Werner (2020): Vierter Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht. Gesundheit, Leistung und Gesellschaft. S. 14.
Abrufbar unter: <https://www.bundestag.de/resource/blob/829816/1fb85e606d75d91f16539bbfcb94f23/20210324-Kernaussagen-data.pdf> (Abgerufen am 25.01.2023).
2. Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e. V. (2022): Repräsentative Bevölkerungsbefragung von forsa: Schwimmfähigkeit der Bevölkerung 2022.
Abrufbar unter: [https://www.dlrg.de/informieren/die-dlrg/presse/schwimmfaehigkeit/#:~:text=In%20der%20Folge%20haben%20aktuell,auf%20das%20Schwimmen%20vorbereitende%20Seepferdchen.&text=Mit%2057%20Prozent%20ist%20die,gleichgeblieben%20\(2017%3A%2059%25\)](https://www.dlrg.de/informieren/die-dlrg/presse/schwimmfaehigkeit/#:~:text=In%20der%20Folge%20haben%20aktuell,auf%20das%20Schwimmen%20vorbereitende%20Seepferdchen.&text=Mit%2057%20Prozent%20ist%20die,gleichgeblieben%20(2017%3A%2059%25)) (Abgerufen am 26.01.2022).
3. Deutscher Olympischer Sportbund (2022): Mitglieder-Statistik. Bestandserhebung 2022. Abrufbar unter: https://cdn.dosb.de/user_upload/www.dosb.de/uber_uns/Bestandserhebung/BE-Heft_2022.pdf (Abgerufen am 17.02.2023).
4. Schräpler, Jörg-Peter / Jeworutzki, Sebastian (2021): Konstruktion des Sozialindex für Schulen in Nordrhein-Westfalen.
Abrufbar unter: http://www.zefir.ruhr-uni-bochum.de/mam/content/materialien_band_14_konstruktion_des_sozialindex_fuer_schulen_in_nrw.pdf. (Abgerufen am 20.01.2023).
5. Stadt Düsseldorf (2009): Präsentation „Motoperzentile nach der LMS-Methode – ein Lösungsansatz für die altersgerechte Beurteilung der motorischen Leistung im Düsseldorfer Modell“ auf dem DVS-Kongress in Münster vom 16. - 18.09.2009
Abrufbar unter: https://www.duesseldorf.de/fileadmin/Amt52/publikationen/ergebnisse_vortraege/2009-Motoperzentile_nach_der_LMS-Methode.pdf (Abgerufen am 20.01.2023).
6. Stadt Düsseldorf (2023): Sportportal Düsseldorf.
Abrufbar unter: <https://sportportal-duesseldorf.de/de/home> (Abgerufen am 2025.01.2023).
7. Stadt Mülheim an der Ruhr - Mülheimer SportService (2019): Projekt „Flotte Flosse“.
Abrufbar unter: https://www.muelheim-ruhr.de/cms/schwimmprojekt_flotte_flosse.html (Abgerufen am 26.01.2023).
8. Stadt Mülheim an der Ruhr – Mülheimer Sportservice (2022): Onlinebefragung zum Sportunterricht in Pandemiezeiten.
Abrufbar unter: https://www.muelheim-ruhr.de/cms/onlinebefragung_zum_sportunterricht_in_pandemiezeiten.html (Abgerufen am 13.01.2023).
9. Statistisches Landesamt IT.NRW (2022): Schuldatensatz 2021. Schülerinnen und Schüler in Mülheim an der Ruhr am 15. Oktober 2021. Eigene Berechnungen.

Anhang I – Besuch der nächstgelegenen Grundschule

Abbildung 50: Entfernung zwischen der Wohnadresse der Schülerinnen und Schüler der Schuleingangsuntersuchungen 2015/2016 bis 2018/2019 und der nächstgelegenen Grundschule



Entfernung zwischen Wohnort und der nächstgelegenen Grundschule

- Bis 250 Meter
- 250 bis 500 Meter
- 500 bis 750 Meter
- 750 bis 1.000 Meter
- 1 bis 1,5 Kilometer
- 1,5 bis 2 Kilometer
- 2 Kilometer und mehr

Anmerkung: Die Entfernung vom Wohnort der Schülerinnen und Schüler der Schuleingangsuntersuchungen und der in der Untersuchung angegebenen Grundschule wurde über das Mülheimer Wegenetz im OpenRouteService berechnet.

Quellen: Stadt Mülheim an der Ruhr (2020): Daten der Schuleingangsuntersuchungen 2015/2016 bis 2018/2019. Eigene Berechnungen.

Daten • Fakten • Aktuelles

CHECK-Tests 2021/2022

Im Rahmen der Berechnung der Mülheimer Schulsozialindices wurde geprüft, wie viele Kinder aus den Schuleingangsuntersuchungen der Einschulungsjahrgänge 2015/2016 bis 2018/2019 die nächstgelegene Grundschule besuchen werden. Dies wurde per Elternbefragung im Rahmen der Schuleingangsuntersuchung abgefragt. Diese Angabe wurde dann abgeglichen mit der nächstgelegenen Grundschule. Um zu eruieren welche das ist, wurden die Distanzen aller Wohnadressen der Kinder zu allen Grundschulen über das Mülheimer Wegenetz bestimmt. Die geringste Distanz für eine Wohnadresse bestimmte dann die nächstgelegene Grundschule für jedes Kind.

Jeder Punkt in Abbildung 50 steht für eine Wohnadresse von Grundschulkindern. Um einordnen zu können, wie viele Kinder an den Adressen leben, sei erwähnt, dass an gut drei Vierteln aller Adressen ein Kind lebt – das ist also die Regel. An weiteren 18% leben zwei Kinder an einer Adresse und nur bei den restlichen 7% sind es drei oder mehr Kinder. Der Durchschnittswert beträgt 1,4 Kinder pro Adresse.

Vernachlässigt wurden bei der Bestimmung der nächstgelegenen Schule einerseits Schulen außerhalb Mülheims und andererseits die Kapazitäten der Schulen. So kann es sein, dass eine Schule in Oberhausen einem Schulkind viel näherliegt, als die ihm nächstgelegene Mülheimer Grundschule. Trotzdem würde letztere dem Kind zugeordnet werden. Gingen alle Schülerinnen und Schüler zur nächstliegenden Grundschule, so müssten einige Schulen deutlich mehr Plätze vorhalten. So würden zum Beispiel doppelt so viele Kinder die GGS Am Dichterviertel besuchen als es tatsächlich der Fall ist.

Tabelle 9 stellt dar, wie viele Schülerinnen und Schüler tatsächlich die ihrer Adresse am nächsten gelegene Schule besuchen und wie viele einen weiteren Schulweg als nur bis zur nächsten Grundschule in Kauf nehmen.

Die Anteile der Kinder, die tatsächlich die nächstgelegene Schule besuchen beträgt insgesamt 55%. Das bedeutet, 45% aller Schülerinnen und Schüler besuchen nicht die ihnen nächstgelegene Schule. Der niedrigste Anteil findet sich an der GGS Am Dichterviertel wieder: 271 Kinder wohnten Angaben der SEUs der Schuljahre 2015/16 bis 2018/19 in direkter Nähe zur GGS Am Dichterviertel, jedoch nur 65 davon besuchten diese Schule auch (entspricht 24% - zweite Zahl in der rechten Spalte). Mehr als drei Viertel aller Kinder, für die diese Schule die nächste wäre, gehen an eine andere Schule. Liegt der Fokus nun bei den Schülerinnen und Schüler, die die GGS Am Dichterviertel besuchen (135), so lässt sich festhalten, dass für knapp die Hälfte davon (48% - erste Zahl in der rechten Spalte) dies auch die nächstgelegene Schule ist.

Auf der anderen Seite des Spektrums steht die GGS Am Sunderplatz. Fast alle Kinder, deren nächstgelegene Schule die GGS Am Sunderplatz ist, besucht diese auch. Nur 14% gehen an eine andere Schule.

Aus Sicht der Schulen: Während an der GGS Barbaraschule nicht mal jedes fünfte Kind aus der direkten Nähe kommt, leben an der GGS Am Oemberg fast 90% der dort unterrichteten Schülerinnen und Schüler in nächster Nähe.

Bei der Bewertung dieses Umstandes ist zu berücksichtigen, dass im Innenstadtbereich, wo mehrere Grundschulen dicht beieinanderliegen und wo auch die Kinder auf engerem Raum zusammenwohnen, die nächstgelegene Grundschule unter Umständen nur ein paar Meter näherliegt, als die zweitnächste Schule. Das trifft zum Beispiel auf die GGS Am Dichterviertel zu. Umgekehrt ist es im Außenbereich von Mülheim: Bei der GGS Am Oemberg oder bei der GGS Am Sunderplatz – beides Schulen mit geringen Quoten an Kindern, die nicht in nächster Nähe leben – gibt es auch nicht so viele Alternativen beziehungsweise diese wären schon deutlich weiter weg.

Tabelle 9: Anzahl der Schülerinnen und Schüler an den Mülheimer Grundschulen – tatsächlich und fiktiv (wenn jedes Kind, die ihm nächstgelegene Grundschule besuchen würde) sowie Anzahl und Anteil der Kinder, die die nächstgelegene Grundschule besuchen

Schulen	tatsächlich besucht	am nächsten gelegen	Anzahl der Kinder, die die nächste Schule besuchen	Anteil der Kinder, die die nächste Schule besuchen in %
GGS Astrid-Lindgren-Schule	195	256	84	43,1 / 32,8
GGS Barbaraschule	179	64	33	18,4 / 51,6
GGS Brüder-Grimm-Schule	287	234	139	48,4 / 59,4
GGS Am Dichterviertel	135	271	65	48,1 / 24,0
GGS Erich-Kästner-Schule	246	251	103	41,9 / 41,0
GGS An der Filchnerstraße	249	300	193	77,5 / 64,3
GGS An der Heinrichstraße	298	273	194	65,1 / 71,1
GGS Hölterschule	364	229	194	53,3 / 84,7
KGS Katharinenschule	258	122	70	27,1 / 57,4
GGS Am Klostermarkt	215	167	115	53,5 / 68,9
GGS Am Krähenbüschken	295	192	122	41,4 / 63,5
GGS Lierbergschule	328	434	234	71,3 / 53,9
KGS Martin-von-Tours-Schule	228	288	142	62,3 / 49,3
GGS Am Oemberg	310	396	273	88,1 / 68,9
GGS Pestalozzi-Schule	199	239	123	61,8 / 51,5
GGS Am Saarnberg	169	132	81	47,9 / 61,4
KGS Schildbergschule	239	235	104	43,5 / 44,3
GGS Styrum	169	288	107	63,3 / 37,2
GGS Am Steigerweg	280	194	129	46,1 / 66,5
GGS Am Sunderplatz	229	208	179	78,2 / 86,1
GGS An der Trooststraße	169	138	89	52,7 / 64,5
GGS Zunftmeisterstraße	211	329	133	63,0 / 40,4
Gesamt	5.252	5.240	2.906	55,5

Quelle: Stadt Mülheim an der Ruhr (2020): Daten der Schuleingangsuntersuchungen 2015/2016 bis 2018/2019. Eigene Berechnungen.

Daten • Fakten • Aktuelles

CHECK-Tests 2021/2022

Anhang II – Tabellenband

Tabelle 10: Verteilung der Antworten auf die Frage: „Wie oft ist Ihr Kind in einer normalen Woche insgesamt mindestens 60 Minuten in der Freizeit körperlich aktiv (inkl. OGS und AGs)?“

	männlich	weiblich	Jgst. 2	Jgst. 3	Jgst. 4	Gesamt
seltener als 1 mal pro Woche	18	37	33	*	*	55
1 bis 3 mal pro Woche	228	269	214	31	252	497
4 bis 6 mal pro Woche	267	223	236	25	229	490
täglich	266	208	263	27	184	474
keine Angabe	19	26	28	*	*	45
Gesamt	798	763	774	85	702	1.561

Tabelle 11: Verteilung der Antworten auf die Frage: „Ist Ihr Kind zurzeit Mitglied in einem oder mehreren Sportvereinen oder ähnliches (Tanzschule, Kampfsportschule, etc.)?“

	männlich	weiblich	Jgst. 2	Jgst. 3	Jgst. 4	Gesamt
noch nie Mitglied im Verein	172	217	222	14	153	389
es war früher mal Mitglied	120	109	101	15	113	229
ja, in einem Verein	364	251	277	41	297	615
ja, in zwei Vereinen	111	145	135	11	110	256
ja, in mehr als zwei Vereinen	15	25	23	*	*	40
keine Angabe	16	16	16	*	*	32
Gesamt	798	763	774	85	702	1.561

Tabelle 12: Verteilung der Antworten auf die Frage: „Bitte beurteilen Sie die Schwimmfähigkeit ihres Kindes.“

	männ- lich	weib- lich	Jgst. 2	Jgst. 3	Jgst. 4	Ge- samt
es hat Angst vor Wasser	25	27	40	*	*	52
Nichtschwimmer, ohne Angst	251	235	330	12	144	486
Flotte-Flosse-Niveau	206	194	209	27	164	400
Seepferdchen-Niveau	119	106	64	20	141	225
Bronze-Niveau	85	78	26	7	130	163
Bronze-Plus-Niveau	76	94	74	15	81	170
keine Angabe	36	29	31	*	*	65
Gesamt	798	763	774	85	702	1.561

Tabelle 13: Verteilung der Antworten auf die Frage: „Welches Schwimmabzeichen hat Ihr Kind?“

	männ- lich	weib- lich	Jgst. 2	Jgst. 3	Jgst. 4	Ge- samt
kein Schwimmabzeichen	317	293	407	14	189	610
Flotte-Flosse	4	12	*	*	10	16
Seepferdchen	259	273	255	44	233	532
Bronze	126	115	58	18	165	241
Silber	44	32	*	*	67	76
Gold	4	5	0	0	9	9
keine Angabe	44	33	43	5	29	77
Gesamt	798	763	774	85	702	1.561

Daten • Fakten • Aktuelles

CHECK-Tests 2021/2022

Tabelle 14: Verteilung der Antworten auf die Frage: „Welche Sportart betreibt Ihr Kind im Sportverein?“ – Mehrfachantworten sind möglich

	männ- lich	weib- lich	Jgst. 2	Jgst. 3	Jgst. 4	Ge- samt
Fußball	274	30	143	13	148	304
Schwimmen	138	151	168	19	102	289
Leichtathletik oder Turnen	35	132	100	5	62	167
Kampfsportarten	81	63	73	8	63	144
Tanzen oder Ballett	12	149	75	8	78	161
Hockey	25	22	23	0	24	47
Handball oder Basketball	29	16	15	7	23	45
Tennis oder Badminton	41	46	38	3	48	87
Reiten	3	43	14	0	32	46
Klettern oder Parcour	8	9	9	0	8	17
Rad- oder Rollschuhfahren	5	8	8	0	5	13
Kanu oder Rudern	9	4	0	0	12	13
Sonstiges	27	15	13	5	24	42
keine Angabe	282	322	318	31	255	604
Gesamt	798	763	774	85	702	1.561

Tabelle 15: Verteilung der Prozentrangkategorien der Testergebnisse vom 10-Meter-Laufsprint

	männ- lich	weib- lich	Jgst. 2	Jgst. 3	Jgst. 4	Ge- samt
Prozenträge 0 bis 3	60	72	81	7	44	132
Prozenträge 3 bis 10	81	87	92	8	68	168
Prozenträge 10 bis 25	129	119	121	13	115	249
Prozenträge 25 bis 50	166	176	162	23	157	342
Prozenträge 50 bis 75	170	149	154	19	146	319
Prozenträge 75 bis 90	109	118	111	15	101	227
Prozenträge 90 bis 97	75	69	62	6	76	144
Prozenträge 97 bis 100	79	47	57	5	64	126
Gesamt	869	837	840	96	771	1.707

Tabelle 16: Verteilung der Prozentrangkategorien der Testergebnisse von Ball-Beine-Wand

	männ- lich	weib- lich	Jgst. 2	Jgst. 3	Jgst. 4	Ge- samt
Prozentränge 0 bis 3	100	159	158	5	97	260
Prozentränge 3 bis 10	122	107	144	5	80	229
Prozentränge 10 bis 25	143	133	136	10	130	276
Prozentränge 25 bis 50	165	161	147	7	172	326
Prozentränge 50 bis 75	165	138	128	8	167	303
Prozentränge 75 bis 90	101	95	88	0	108	196
Prozentränge 90 bis 97	44	30	37	3	34	74
Prozentränge 97 bis 100	18	15	11	0	22	33
Gesamt	858	838	849	38	810	1.697

Tabelle 17: Verteilung der Prozentrangkategorien der Testergebnisse vom Hindernislauf linear

	männ- lich	weib- lich	Jgst. 2	Jgst. 3	Jgst. 4	Ge- samt
Prozentränge 0 bis 3	39	59	52	0	46	98
Prozentränge 3 bis 10	45	46	40	5	46	91
Prozentränge 10 bis 25	90	91	83	15	83	181
Prozentränge 25 bis 50	179	192	157	19	195	371
Prozentränge 50 bis 75	248	213	209	30	223	462
Prozentränge 75 bis 90	197	181	194	19	165	378
Prozentränge 90 bis 97	77	69	95	7	44	146
Prozentränge 97 bis 100	11	12	20	0	3	23
Gesamt	886	863	850	95	805	1.750

Daten • Fakten • Aktuelles

CHECK-Tests 2021/2022

Tabelle 18: Verteilung der Prozentrangkategorien der Testergebnisse von Medizinballstoßen

	männ- lich	weib- lich	Jgst. 2	Jgst. 3	Jgst. 4	Ge- samt
Prozentränge 0 bis 3	31	31	32	3	27	62
Prozentränge 3 bis 10	63	77	72	3	65	140
Prozentränge 10 bis 25	103	99	77	3	122	202
Prozentränge 25 bis 50	199	205	212	8	184	404
Prozentränge 50 bis 75	195	203	217	8	173	398
Prozentränge 75 bis 90	125	112	130	4	104	238
Prozentränge 90 bis 97	71	69	64	6	70	140
Prozentränge 97 bis 100	59	33	46	3	43	92
Gesamt	846	829	850	38	788	1.676

Tabelle 19: Verteilung der Prozentrangkategorien der Testergebnisse vom Standweitsprung

	männ- lich	weib- lich	Jgst. 2	Jgst. 3	Jgst. 4	Ge- samt
Prozentränge 0 bis 3	32	33	36	3	26	65
Prozentränge 3 bis 10	53	69	58	5	59	122
Prozentränge 10 bis 25	116	149	129	18	119	266
Prozentränge 25 bis 50	192	169	191	13	157	361
Prozentränge 50 bis 75	186	194	188	29	166	380
Prozentränge 75 bis 90	149	120	120	17	132	269
Prozentränge 90 bis 97	99	75	78	11	85	174
Prozentränge 97 bis 100	63	56	51	3	65	119
Gesamt	890	865	851	96	809	1.756

Tabelle 20: Verteilung der Prozentrangkategorien der Testergebnisse von Rumpftiefbeuge

	männ- lich	weib- lich	Jgst. 2	Jgst. 3	Jgst. 4	Ge- samt
Prozentränge 0 bis 3	30	39	37	4	28	69
Prozentränge 3 bis 10	63	55	47	0	71	118
Prozentränge 10 bis 25	119	126	110	9	126	245
Prozentränge 25 bis 50	190	208	193	29	176	398
Prozentränge 50 bis 75	229	213	240	28	175	443
Prozentränge 75 bis 90	156	122	132	10	136	278
Prozentränge 90 bis 97	60	56	58	6	52	116
Prozentränge 97 bis 100	32	43	28	9	38	75
Gesamt	879	862	845	95	802	1.742

Tabelle 21: Verteilung der Prozentrangkategorien der Testergebnisse von Situps

	männ- lich	weib- lich	Jgst. 2	Jgst. 3	Jgst. 4	Ge- samt
Prozentränge 0 bis 3	56	81	76	5	56	137
Prozentränge 3 bis 10	67	61	62	3	63	128
Prozentränge 10 bis 25	125	139	130	18	116	264
Prozentränge 25 bis 50	237	216	225	30	199	454
Prozentränge 50 bis 75	179	174	167	20	166	353
Prozentränge 75 bis 90	129	117	115	10	121	246
Prozentränge 90 bis 97	51	51	42	5	55	102
Prozentränge 97 bis 100	41	23	30	4	30	64
Gesamt	885	862	847	95	806	1.748

Daten • Fakten • Aktuelles

CHECK-Tests 2021/2022

Tabelle 22: Verteilung der Prozentrangkategorien der Testergebnisse vom 6-Minuten-Lauf

	männ- lich	weib- lich	Jgst. 2	Jgst. 3	Jgst. 4	Ge- samt
Prozentränge 0 bis 3	60	36	55	3	38	94
Prozentränge 3 bis 10	95	95	102	13	76	191
Prozentränge 10 bis 25	183	175	173	30	155	358
Prozentränge 25 bis 50	205	209	180	24	210	414
Prozentränge 50 bis 75	159	173	161	14	157	332
Prozentränge 75 bis 90	101	97	94	9	95	198
Prozentränge 90 bis 97	44	41	47	3	35	85
Prozentränge 97 bis 100	17	22	24	0	15	39
Gesamt	864	848	836	96	781	1.713

Tabelle 23: Verteilung der Prozentrang-Durchschnitte (kategorisiert) aller acht Tests

	männ- lich	weib- lich	Jgst. 2	Jgst. 3	Jgst. 4	Ge- samt
Prozentränge 0 bis 3	*	*	*	*	*	*
Prozentränge 3 bis 10	12	19	15	0	16	31
Prozentränge 10 bis 25	95	116	96	9	106	211
Prozentränge 25 bis 50	358	346	366	42	297	705
Prozentränge 50 bis 75	317	311	296	39	293	627
Prozentränge 75 bis 90	96	70	69	6	91	166
Prozentränge 90 bis 97	10	5	8	0	7	15
Prozentränge 97 bis 100	*	*	*	*	*	*
Gesamt	890	867	852	96	810	1.758

Tabelle 24: Verteilung der Prozentrangkategorien des Body-Mass-Index

	männ- lich	weib- lich	Jgst. 2	Jgst. 3	Jgst. 4	Ge- samt
Prozentränge 0 bis 3	22	26	23	0	25	48
Prozentränge 3 bis 10	61	50	49	5	57	111
Prozentränge 10 bis 25	121	126	126	16	105	247
Prozentränge 25 bis 75	392	371	388	41	335	385
Prozentränge 75 bis 90	112	136	114	7	127	248
Prozentränge 90 bis 97	90	91	77	14	90	181
Prozentränge 97 bis 100	86	63	72	13	64	149
Gesamt	884	863	849	96	803	1.747